



Tage der Bayerischen Schulmusik 2020

5. - 7. März 2020

Musikunterricht in einer digitalisierten Welt

DGS
DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR SCHULMUSIK

vbs VERBAND
BAYERISCHER
SCHULMUSIKER

Musikunterricht in einer digitalisierten Welt

Eine Fortbildungsveranstaltung des
Verbands Bayerischer Schulmusiker e. V.

05. - 07. März 2020

Hochschule für Musik und Theater München
Arcisstraße 12, 80333 München

Impressum

V.i.S.d.P.
Verband Bayerischer Schulmusiker e. V.
Geschäftsstelle: Ompfedastr. 7
81243 München

089 / 82 97 93 21
info@vbsmusik.de
<https://www.vbsmusik.de>
<https://www.facebook.de/vbsmusik.de>

Gestaltung und Umsetzung: Reinhard Eckl
Druck: Frankenprint.de (Buchbinderei S. Dittmann, Leutershausen)

Bildquellen: <https://www.native-instruments.com> (U1);
Adobe Stock (S. 5, S. 9, S. 81)
<https://www.subjektorientiertermusikunterricht.com> (S. 82)

Prof. Dr. Michael Piazolo

Staatsminister für Unterricht und Kultus



Musikunterricht in Bayern ist schon immer sehr vielseitig! Mithilfe der verschiedensten Methoden und Medien können unsere Schülerinnen und Schüler unmittelbare Erfahrungen mit der Musik machen. Seit einiger Zeit erweitern nun auch digitale Medien dieses Spektrum. Die „Tage der Bayerischen Schulmusik 2020“ widmen sich ganz zeitgemäß und aktuell diesem Angebot, das gleichermaßen Chance wie Herausforderung für den Musikunterricht ist.

Der richtungsweisende Charakter der Tagung, die auch in diesem Jahr wieder eine große Zahl an Lehrkräften anzieht, zeigt sich nicht nur an der reichen Auswahl an praktischen Workshops zum Thema „Musikunterricht in einer digitalisierten Welt“. Wie alle Medien brauchen auch die digitalen Lehr- und Lernmittel eine reflektierte pädagogische Grundlage, um zielführend und sinnvoll eingesetzt zu werden. Daher vertiefen und beleuchten Vorträge und Diskussionsrunden den didaktischen und methodischen Hintergrund der digitalen Medien. So profitieren Sie als Lehrkräfte und in der Folge auch Ihre Schülerinnen und Schüler von deren mannigfaltigen Verwendungsmöglichkeiten im Unterricht.

Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der „Tage der Bayerischen Schulmusik“ wünsche ich eine anregende Tagung und viele spannende Impulse für den eigenen Musikunterricht. Nehmen Sie wieder viel Lust auf Neues mit nach Hause und schenken Sie die gewonnenen Erkenntnisse auch an Ihre Schülerinnen und Schüler weiter.



Dieter Reiter

Oberbürgermeister der Stadt München



Singen und Musizieren machen nicht nur Spaß und vermitteln musikalische Fähigkeiten, sondern fordern das Gehirn überdies in sehr komplexer Weise heraus, wobei Hören und Sehen, Fühlen und Tasten, Bewegung und Koordination sowie Fantasie und Kreativität besonders intensiv miteinander verbunden werden. Musikalische Erziehung ist also noch weit mehr als ein schönes Hobby: Sie fördert die ganzheitliche Entwicklung des Menschen und sollte daher im pädagogischen Alltag möglichst breiten Raum einnehmen.

Die Stadt München bekennt sich dazu ausdrücklich und unterstützt Kinder- und Jugendchöre, Nachwuchsorchester und zahlreiche weitere Initiativen auf diesem Gebiet. Außerdem ermöglicht eine Vielzahl städtischer Schulen das Erlernen von Musikinstrumenten und stärkt damit die ganzheitliche Bildung. Das Aushängeschild unseres musikpädagogischen Angebots ist dabei die bereits 1830 als Centralsingschule gegründete Städtische Sing- und Musikschule, die heute eine der größten und ältesten Einrichtungen ihrer Art in Deutschland ist. Rund 12.000 Schülerinnen und Schüler nehmen hier an über 80 verschiedenen Unterrichtsangeboten teil. Das Spektrum reicht von der Musikalischen Spielschule bis zur studienvorbereitenden Ausbildung, vom Erlernen von 30 verschiedenen Musikinstrumenten bis zu den Ensembles, Chören und Orchestern.

Ebenfalls aus der Centralsingschule hervorgegangen ist die renommierte Hochschule für Musik und Theater München, die auch dieses Jahr als Veranstaltungsort für die „Tage der Bayerischen Schulmusik“ dient. Diese vom Verband Bayerischer Schulmusiker organisierte größte Fortbildungsveranstaltung für Musiklehrerinnen und -lehrer aller Schularten in Bayern steht heuer unter dem Motto „Musikunterricht in einer digitalisierten Welt“.

Denn die fortschreitende Digitalisierung aller Lebensbereiche hat natürlich seit langem auch intensive Auswirkungen auf das Musizieren und den alltäglichen Umgang mit Musik und stellt deshalb besonders auch für den Musikunterricht eine große Herausforderung, aber auch Chance dar. Die „Tage der Bayerischen Schulmusik 2020“ bieten von 5. bis 7. März in zahlreichen Vorträgen und Workshops eine ideale Gelegenheit zur vertieften inhaltlichen Auseinandersetzung mit diesem zentralen Thema. Dazu begrüße ich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr herzlich in München und wünsche der Veranstaltung viel Erfolg.

A handwritten signature in black ink that reads "Dieter Reiter". The signature is written in a cursive, flowing style.

Dr. Thomas Goppel

Präsident des Bayerischen Musikrats e. V., MdL



Wer den langen Fragenkatalog unter dem Button „Tage der Bayerischen Schulumusik 2020“ auf der Homepage des Verbandes Bayerischer Schulumusiker liest, dem kommen sicher die gleichen Zweifel wie mir: „Reichen drei Tage, um so viele Fragen und Themen, Neues wie gänzlich Unbekanntes wirklich so zu behandeln, dass alle Fragen beantwortet und den bisher Ratlosen so nahegebracht sind, dass sie gelassen genug an die neue Aufgabe gehen?“

Die Welt ist im Umbruch, die Digitalisierung kann und soll nicht aufgehalten werden, aber Anleitung, wie damit effektiv und weiterführend umzugehen ist, tut not. Sicherlich nicht alle Lehrbeauftragten sind so computeraffin wie unsere Kinder und Jugendlichen. Aber Radio, Fernsehen und Internet nutzen wohl doch alle. Auch das ist digitaler Umgang. Vielleicht wird auch ein „digitalisiertes Klassenzimmer“ bzw. ein „digitalisierter Musikraum“ mit der richtigen Anleitung bald zur Normalität für alle? Das Erlernen von Noten, Tonleitern und Sequenzen, um sich Musikgeschichte und Stilmittel einzuverleiben, wird im Unterricht weiterhin gefordert sein, aber dann eben nicht mit Büchern und Handouts, sondern animiert und gleich mit Tonbeispielen über den Computerbildschirm. Ja! Warum nicht?

Trotzdem bin ich mir sicher, dass nichts das Livekonzert (erlebt als Musiker wie auch als Zuhörer) in der Schaula oder im Konzertsaal ersetzen kann, die gleichen Emotionen zu erzeugen vermag. Das Glücksgefühl beim Singen mit der eigenen Stimme, allein und im Chor, die Symbiose mit dem Instrument in der Hand, aus dem jeder seinen unverwechselbaren Ton herauslockt: Kein digitales Gerät kann das ersetzen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Thomas Goppel'.

Prof. Dr. Bernd Redmann

Präsident der Hochschule für Musik und Theater München



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Musiklehrerinnen und Musiklehrer,

ich möchte Sie herzlich zu den diesjährigen Tagen der Bayerischen Schulmusik an der Hochschule für Musik und Theater München am Standort Arcisstraße 12 begrüßen. Viele von Ihnen kennen die Musikhochschule durch Ihr eigenes Studium oder haben die Tage der Bayerischen Schulmusik bereits hier besucht. Andere sind zum ersten Mal bei uns zu Gast. Ich freue mich, Sie alle willkommen zu heißen.

Verfolgt man die aktuellen Ziele der Bildungspolitik, liegt das Thema „Musikunterricht in einer digitalisierten Welt“ für eine Veranstaltung wie die Tage der Bayerischen Schulmusik nahe: Mit dem DigitalPakt Bayern wurde der Weg für einen entsprechenden infrastrukturellen Ausbau und die notwendige Ausstattung bereitet. Die Erarbeitung eines individuellen Medienkonzepts an Ihrer Schule haben Sie sicher als Lehrende aktiv begleitet. Nun liegt die praktische Umsetzung im Unterricht bei Ihnen. Eine intensive Auseinandersetzung mit den rasanten technischen Entwicklungen und den sich daraus ergebenden Chancen und Risiken ist also unabdingbar.

Auch wir als Kunsthochschule stehen vor der Aufgabe, unsere Studierenden mit dem nötigen Rüstzeug für eine digitalisierte Welt auszustatten. Mit der Einrichtung eines Digital Arts Centers, neuer Studiengänge, z.B. für SoundArt, und der Etablierung von KI-Forschung wollen wir neue künstlerische Impulse setzen. Im Zuge der Entwicklung einer umfassenden

Digitalisierungsstrategie für die gesamte Hochschule sehen wir besonderen Handlungsbedarf bei der Aktualisierung und Anpassung der Studienpläne. Gerade im Bereich der Lehramtsstudiengänge gewinnen Medien, E-Learning und die Einbindung von Open Educational Resources an Stellenwert. Das hohe Entwicklungstempo erfordert rasches Handeln bei der Integration von Digitalkompetenzen in das Studium und der operativen Umsetzung von Neuerungen.

Dabei wünsche ich uns allen die nötige Offenheit, die Neugier und den Mut, sich auch auf unbekanntes Terrain vorzuwagen und den Herausforderungen digitaler Bildung zu stellen. Ich bin sicher, dass die Fragestellungen der diesjährigen Veranstaltung Sie zu interessanten Diskussionen und fruchtbarem Austausch mit Ihren Kolleginnen und Kollegen anregen werden und hoffe, dass Sie viele nützliche und interessante Impulse für Ihre wertvolle schulische Arbeit aus den Workshops und Vorträgen mitnehmen können.

A handwritten signature in blue ink, consisting of stylized, cursive letters that appear to read 'B Redmann'.

Dr. Martin Weber

Landesvorsitzender des Verbandes Deutscher Schulmusiker Niedersachsen e. V.
(VDS Niedersachsen)



Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem diesjährigen Motto „Musikunterricht in einer digitalisierten Welt“ hat der Verband Bayerischer Schulmusiker wieder ein gutes Gespür für die großen Chancen, aber auch für die Herausforderungen des Schulfaches Musik bewiesen, die zu vielen Fragen auf mehreren Ebenen führen: Wie verändern sich die Kultur und insbesondere die Musik in einer digitalisierten Welt, welche Konsequenzen hat dies für unser Schulfach und für seinen Bildungsauftrag, welche technischen und didaktisch-methodischen Kompetenzen müssen Lehrkräfte für diese (neuen) Aufgaben vermittelt

bekommen, inwieweit erschweren oder erleichtern digitale Medien den Schülerinnen und Schülern einen vielfältigen Zugang zur Musikkultur?

Der Musikunterricht wird sich, wie alle anderen Schulfächer auch, den gewaltigen Veränderungen durch die Digitalisierung stellen müssen. Da die Politik auf Bundes- wie auf Landesebene längst digitale Bildung postuliert und fördert, müsste ein Musikunterricht, der diese Bildungsziele unterstützt, eigentlich in den Kultusministerien offene Türen vorfinden. Dennoch besteht durchaus die Gefahr, dass ein verkürztes, primär technisches Verständnis digitaler Bildung und die Einführung beziehungsweise Erweiterung eines Schulfaches Informatik zu weiteren Stundenkürzungen und einer weiteren Zurückdrängung auch und gerade des Schulfaches Musik führen.

Und so mag die Aufgabe der Tage der Bayerischen Schulmusik 2020 nicht nur in den Bereichen Fortbildung, Reflexion und kollegialer Erfahrungsaustausch liegen, sondern vor allem auch in dem bildungspolitischen Signal, dass gerade das Schulfach Musik für die digitale Bildung von herausragender Bedeutung ist, denn kaum ein anderer Bereich ist in der digitalisierten Lebenswelt unserer Schülerinnen und Schüler so prägend und so präsent wie die Musik.

In diesem Sinne wünsche ich unseren bayerischen Kolleginnen und Kollegen informative, anregende und öffentlichkeitswirksame Schulmusiktage!

Martin Weber

Prof. Dr. Bernhard Hofmann

Sprecher der Deutschen Gesellschaft für Schulmusik (DGS)



Hervorgegangen aus dem 1903 gegründeten „Bayerischen Gymnasialmusiklehrerverein“, ist der VBS nach Lage der Quellen der älteste Verband für Musiklehrkräfte im deutschsprachigen Raum. Kein anderer Verein in Deutschland, sei es auf Landes- oder Bundesebene, hat sich länger für die Belange der Schulmusik und für die Interessen der Schulmusikerinnen und Schulmusiker eingesetzt.

Fortbildungsveranstaltungen für Lehrkräfte, die der VBS oder seine Vorläuferverbände anbieten, sind seit etwa 110 Jahren nachweisbar, sie durchziehen die Verbandsgeschichte wie rote Fäden. Die „Tage der Schulmusik“, die der VBS mit

Unterstützung des Bayerischen Unterrichtsministeriums seit den 1980er Jahren organisiert, haben sich als musikpädagogische Biennale etabliert, die weit über die bayerischen Landesgrenzen hinaus Wirkung entfaltet. Dies dokumentiert sich nicht zuletzt in drei Tagungsbänden, die 2015, 2017 und 2019 erschienen.

Die jüngste Ausgabe ist mit dem Label der „Deutschen Gesellschaft für Schulmusik“ (DGS) auch den Mitgliedern des VDS Niedersachsen, dem Partner des VBS in der DGS, als Jahresgabe zugegangen. Auch auf anderen Feldern hat sich die schulmusikalische Kooperation von Nord und Süd in der DGS prächtig entwickelt: Schulmusikalisch gesehen liegen Alpenrand und Waterkant eng beieinander, viel enger, als man das geografisch annehmen würde.

Überregionale Bedeutung hat auch der zähe und dornenreiche Kampf um Gleichstellung von Musiklehrkräften mit Lehrkräften sogenannter „wissenschaftlicher Fächer“, den der VBS unermüdlich führt. Musiklehrkräften an bayerischen

Gymnasien und Realschulen wird bekanntlich eine höhere Unterrichtspflichtzeit auferlegt als Lehrkräften „wissenschaftlicher Fächer“; in anderen deutschen Bundesländern kennt man diese Schieflage nicht. Das könnte vielleicht erklären, weshalb dieses Thema, das bayerischen Kolleginnen und Kollegen so auf den Nägeln brennt, bei anderen (Bundes-) Verbänden seit Jahrzehnten kaum oder gar keine Beachtung fand und findet: Im besten Fall gibt es hie und da einen stillen Vermerk oder einen Eintrag im Forderungskatalog. Ganz anders geht der VBS gegen das Problem vor: Als einziger Schulmusikverband fertigt der VBS umfangreiche Papiere und Eingaben, als einziger Schulmusikverband lässt der VBS den Worten auch Taten und Klagen folgen. Dass sich die engagierten Kolleginnen und Kollegen im Vorstand und in der Arbeitsgruppe damit enorme Arbeit, schlaflose Nächte und hohe persönliche Belastung einhandeln, liegt auf der Hand. Umso mehr ist dem Vorstand des VBS und allen Kolleginnen und Kollegen, die sich im und für den VBS engagieren, Dank und Anerkennung zu sagen - allen voran der Vorsitzenden Heidi Speth und ihren Mitklagenden bei den letzten beiden Gerichtsprozessen sowie der Arbeitsgruppe UPZ.

Solcher Einsatz für Standesfragen und für Schulmusik mit Anspruch ist keine Selbstverständlichkeit, er erfordert viel Solidarität, Aufmerksamkeit und Engagement. Werden Sie daher Mitglied im VBS! Und wenn Sie bereits Mitglied sind, arbeiten Sie aktiv im Verband mit! Dadurch stärken Sie die Organisation, die für Ihre Interessen streitet.

Bernhard Hofmann

Heidi Speth

Vorsitzende des Verbands Bayerischer Schulumusiker e. V. (VBS)



„Musikunterricht in einer digitalisierten Welt“

Unter diesem Motto versammeln sich in diesem Jahr wieder mehrere hundert bayerische Schulumusiker in der Musikhochschule München. Tatsächlich ist der Begriff „Digitalisierung“ in aller Munde, tatsächlich wird die digitale Revolution inzwischen mit der industriellen Revolution des 19. Jahrhunderts verglichen. Die Regierenden sorgen sich darum, dass wir im Zuge der Globalisierung den Anschluss verpassen könnten und investieren daher enorm in die technische Ausstattung der Schulen. Schließlich sollen ja unsere Kinder in dieser digitalisierten Welt leben können.

An diesem Punkt kommt das Fach Musik ins Spiel, genauer gesagt bei der Frage: Wie werden unsere Kinder in der digitalisierten Zukunft leben? Niemand zweifelt daran, dass Schülerinnen und Schüler befähigt werden sollen, mit digitalen Endgeräten umzugehen. Doch das allein genügt längst nicht, denn das Abendland lässt sich nicht auf einen Algorithmus reduzieren. Unsere Kinder benötigen Orientierung in der Informationsflut, die in allen Bereichen auf sie einströmt, sie benötigen Wissen, um sich ein eigenes Urteil über die verschiedensten Zusammenhänge zu bilden und sie benötigen kulturelle Erfahrungen, um in den digitalen Pausen ihr Leben sinnvoll zu gestalten.

Im Musikunterricht ist es ein wichtiges Ziel, den Kindern solche kulturellen Erfahrungen mitzugeben, an die sie ein Leben lang anknüpfen können. Besonders wichtig sind in diesem Zusammenhang musikalische Primärerfahrungen wie das eigene Singen und das Spielen eines Instruments, die sich als Live-Erlebnisse in einer Gruppe besonders intensiv einprägen. Denn die Fähigkeit kreativ zu sein und selbst zu gestalten unterscheidet uns als Menschen von einer technischen Funktionseinheit. Allein die allgemeinbildenden Schulen können bei allen Kindern – unabhängig von ihrer Herkunft – ein solches Fundament legen. Umso weniger ist es für uns bayeri-

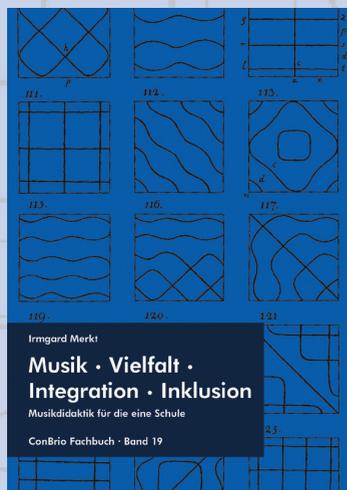
sche Schulumusiker nachvollziehbar, dass noch immer ein Großteil des Musikunterrichts vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus gerade aufgrund des hohen Praxisanteils als „nicht wissenschaftlich“ gebrandmarkt wird, was sich in einer deutlich erhöhten Wochenstundenzahl und geringeren Aufstiegschancen im Vergleich zu den Lehrkräften anderer Fächer niederschlägt!

„Musikunterricht in einer digitalisierten Welt“ – mit diesem Motto setzen wir uns bei unserem Kongress in vielfältiger Weise auseinander: Namhafte Didaktiker geben Einblick in den aktuellen Stand von Wissenschaft und Forschung, Lehrkräfte stellen Unterrichtsmodelle vor, die ganz konkret aufzeigen, wie sich die Vorgaben in der schulischen Praxis realisieren lassen. Dazu geben Praxisworkshops Tipps für die praktische musikalische Arbeit, eine große Musikalienausstellung macht die Lehrkräfte mit den vielen Neuerscheinungen in unserem Fach bekannt. So wird der fachliche Austausch zwischen Kolleginnen und Kollegen aus ganz Bayern angeregt. Es versteht sich von selbst, dass die Organisation eines solchen Kongresses einen hohen Vorbereitungsaufwand erfordert. Ich danke allen herzlich, die in den vergangenen Wochen selbstlos ihre Freizeit geopfert haben, um diese Veranstaltung möglich zu machen. Besonderer Dank gilt den Verantwortlichen der Hochschule für Musik und Theater München für ihre Unterstützung: Durch die gute Kooperation ist es uns möglich, die schönen Räumlichkeiten kostengünstig zu nutzen.

So freue ich mich auf lebendige und erfolgreiche Tage der Bayerischen Schulumusik und wünsche allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine inspirierende und ertragreiche Zeit in der Musikhochschule München.

Heidi Speth

Irmgard Merkt's Musikdidaktik für die eine Schule



Eine Musikdidaktik für die inklusive Schule: für die eine Schule für Kinder und Jugendliche mit und ohne Beeinträchtigungen, für Kinder und Jugendliche aus den unterschiedlichsten Milieus und Herkunftskulturen.

„Manchmal heißt diese Schule bereits *Gemeinsame Schule* oder *Eine Schule für alle*. Vielleicht heißt sie in Zukunft einfach nur *Schule*? Der Musikunterricht in dieser Schule hieße dann nicht *inklusive* oder *interkultureller* Unterricht, sondern einfach nur *Musikunterricht*.“

Irmgard Merkt:
Musik • Vielfalt • Integration • Inklusion
Musikdidaktik für die eine Schule
ConBrio Fachbuch · Band 19
349 Seiten, Paperback
CB 1284 · ISBN 978-3-940768-84-1
€ 34,90



www.conbrio.de

Festveranstaltung zur Eröffnung der Tage der Bayerischen Schulmusik 2020

Nélida Béjar: Diagonal I

Ensemble für Neue Musik der Universität Regensburg
Leitung: Patrick Ehrich

Begrüßung

Heidi Speth
Dr. Thomas Goppel

Nélida Béjar: Diagonal II

Vortrag

Lernen 4.0 im Musikunterricht
Prof. Dr. Klaus Zierer

Nélida Béjar: Diagonal III

Donnerstag, 05.03.2020, 11:00 Uhr
Hochschule für Musik und Theater München
Großer Konzertsaal

Nélida Béjar: „Diagonal“



Die spanische Komponistin Nélida Béjar studierte zunächst in München Schulmusik und Komposition bei Wilfried Hiller. Weitere Studien absolvierte sie bei Philippe Leroux (Conservatoire du Blanc-Mesnil, Paris) sowie bei Donnacha Dennehy (Trinity College, Dublin).

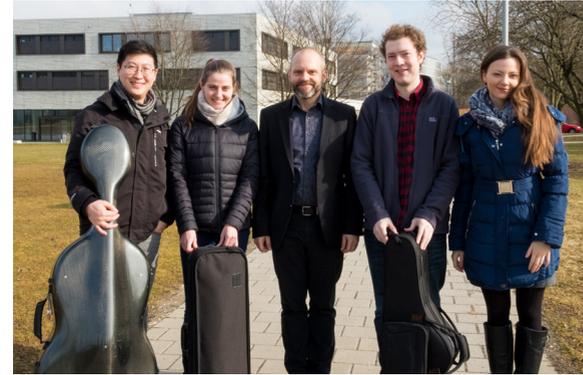
Foto: Gabriele Spengler

Das dreiteilige Werk „Diagonal“ für Klarinette, Saxophon, Violine, Violoncello und Klavier entstand im Auftrag des Verbands bayerischer Schulmusiker für die Eröffnungsveranstaltung der Tage der bayerischen Schulmusik 2020. Die weder ganz tonale noch ganz atonale Musik in ungeraden Metren ist auch für ambitionierte Laien oder fortgeschrittene Schülerinnen und Schüler spielbar.

Während der Entstehung von „Diagonal“ hat Nélida Béjar gerne Zeitrafferfilme des nächtlichen Himmels betrachtet.

Musical score for measures 123-126 of 'Diagonal'. The score is for Clarinet (Kl.), Saxophone (Sax.), Violin (Vl.), Violoncello (Vc.), and Piano (Klav.).

Ensemble für Neue Musik der Universität Regensburg



Carolina Brem: Violine
Stefan Shen: Violoncello
Alexander Wutz: Tenorsaxophon
Viktoria Mayer: Klavier

Patrick Ehrich: Klarinette und Leitung

Musical score for measures 127-130 of 'Diagonal'. The score is for Clarinet (Kl.), Saxophone (Sax.), Violin (Vl.), Violoncello (Vc.), and Piano (Klav.).

Tanzen im Wirtshaus in Bayern und anderen europäischen Ländern

Donnerstag, 05.03.2020, 19:00 Uhr im
Hofbräukeller
Innere Wiener Straße 16, 81667 München

mit Christoph Lambertz und der Hofmarkmusik



Die Hofmarkmusik mit Stammsitz in Gempfung spielt in der Besetzung Hartmut Betz, Klarinette, Rita Brunner, Violine, Angela Hofgärtner, Harfe, Erich Hofgärtner, diatonisches Hackbrett und Hannes Schmauch, Kontrabass Wirtshausmusik in bester schwäbisch-bayerischer Tradition. Getreu dem Motto „Von Obstler bis Ouzo“ schauen die Musikerinnen und Musiker aber immer gerne über den Tellerrand hinaus und spielen – auch an diesem Abend – nicht nur bayerische Stücke, sondern auch Musik aus anderen europäischen Ländern, vom Zwiefachen über die schwedische Polska bis zu Klezmermusik.

Man kann die Gruppe sehr oft mit Sprechern des BR erleben. Auch bei den Wirtshausmusikanten des BR waren sie schon mit dabei. Christoph Lambertz, Freund und musikalischer Joker der Hofmarkmusik, hat an diesem Abend die Tanzleitung inne. Als Leiter der Beratungsstelle für Volksmusik des Bezirks Schwaben kann er den richtigen Schritt bestens vermitteln, zumal er auch als äußerst vielseitiger Musiker und Musikant in verschiedenen Formationen von Antistadl bis Quetschendatschi die Tanzmusik in allen Facetten lebt. Tänzerische Vorkenntnisse für diesen Abend sind nicht erforderlich, lediglich die Freude am geselligen Tanzen und gerne auch mal am Zuhören.



Christoph Lambertz, Freund und musikalischer Joker der Hofmarkmusik, hat an diesem Abend die Tanzleitung inne. Als Leiter der Beratungsstelle für Volksmusik des Bezirks Schwaben kann er den richtigen Schritt bestens vermitteln, zumal er auch als äußerst vielseitiger Musiker und Musikant in verschiedenen Formationen von Antistadl bis Quetschendatschi die Tanzmusik in allen Facetten lebt. Tänzerische Vorkenntnisse für diesen Abend sind nicht erforderlich, lediglich die Freude am geselligen Tanzen und gerne auch mal am Zuhören.

Donnerstag, 05.03.2020

9:00 Uhr

Gerhard Reiter
Kleiner Konzertsaal
Sek I ●●
*Unterstützt durch
den Helbling Verlag*

Das groovende Klassenzimmer - Sekundarstufe I

Dr. Lucie Wohlgemann
Kaminzimmer 105
GY 10 - 12

**Politisch-historische Bildung im Musikunterricht anhand
amerikanischer Komponisten des 20. Jahrhunderts**

Robert Egg
Saal 130
A ●●

**Erfahrungsbericht zum Thema iPad-Klassen an einer
Realschule**
Konkrete Beispiele zur digitalen Lernzielkontrolle

Julian Oswald
Chorsaal 144
RS 5 - 6, GY 5 - 6
*Unterstützt durch
Schott Music*

**Neue und praxisbewährte Unterrichtsansätze für den
Musikunterricht in 5 / 6**

**Dr. Juliane Ludwig,
Hannah Birkner**
Senatssaal 212
MS, RS, GY ●

**Digitale Musikvermittlung: Best practice und
Projektentwicklung**

11:00 Uhr

Großer Konzertsaal
A

Eröffnungsveranstaltung

Diagonal I (Nélida Béjar)
Ensemble für Neue Musik der Universität Regensburg
Leitung: Patrick Ehrich

Begrüßung
Heidi Speth
Dr. Thomas Goppel

Diagonal II

Vortrag
Lernen 4.0 im Musikunterricht
Prof. Dr. Klaus Zierer

Diagonal III

14:00 Uhr

Florian Mohr
Kleiner Konzertsaal
GY, Sek I, Sek II ●●

Videoarbeit mit Schulklassen

**Heidi Thum-Gabler
M.A.**
Großer Konzertsaal
MS, RS, GY: 7 - 9 ●
*Unterstützt durch die
Westermann Gruppe*

**Die Musik Leonard Bernsteins – eine choreographische und
szenische Annäherung**

Donnerstag, 05.03.2020

14:00 Uhr

**Prof. Dr. phil.
Marc Godau**
Kaminzimmer 105
A ●

Musik-Erfinden mit Apps
#komponieren #songwriting #klangkollagen

Dr. Georg Biegholdt
Saal 130
GS, MS, RS, GY
Unterstützt durch
den Helbling Verlag

Aktives Musikhören
Gestaltung von Musikrezeption in der Schule

**Stefan Kalmer,
Sebastian Reutter**
Chorsaal 144
Sek I, Sek II ●

**Populäre Musik & Kanons im
gemischten Chor a cappella SATB**
Reading-Session mit methodischen Hinweisen

**Prof. Dr.
Bernhard Hofmann**
Senatssaal 212
Sek I, Sek II

**Was heißt „Populäre Musik“? Analoge und
digitale Hitgeschichten**

Dr. Georg Biegholdt
Saal 130
GS, MS, RS, GY
Unterstützt durch
den Helbling Verlag

Aktives Musikhören
Gestaltung von Musikrezeption in der Schule
(Wdh)

Julian Oswald
Chorsaal 144
RS 5 - 6, GY 5 - 6
Unterstützt durch
Schott Music

**Neue und praxisbewährte Unterrichtsansätze
für den Musikunterricht in 5 / 6**
(Wdh.)

**Prof. Dr.
Bernhard Hofmann**
(Moderation)
Senatssaal 212
A

**Digitalisierung in der (musikalischen) Bildung:
Heilsversprechen oder Hiobsbotschaft?**
Podiumsdiskussion

Es diskutieren:

Prof. Dr. Marc Godau (Professur für Musikpädagogik und Musikdidaktik (Fachhochschule Clara Hoffbauer, Potsdam));

Ursel Lindner (Seminarlehrerin Musik, Theresien-Gymnasium München);

Dr. Rahild Neuburger (Institut für Wirtschaftsinformatik und Neue Medien, LMU München/Münchner Kreis);

Dr. Myriam Rion (Vorsitzende des Arbeitskreises Musische Gymnasien, Elternvertreterin);

Prof. Dr. Klaus Zierer (Lehrstuhl für Schulpädagogik, Universität Augsburg)

16:00 Uhr

Gerhard Reiter
Kleiner Konzertsaal
GS ● ●
Unterstützt durch
den Helbling Verlag

Das groovende Klassenzimmer - Grundschule

**Dr. Markus
Detterbeck**
Großer Konzertsaal
RS, GY, Sek I, Sek II
Unterstützt durch
den Helbling Verlag

Musik-Lernen Multimedial
*Digitale Anwendungen für ein vertiefendes
Lernen und Lehren von Musik*

- Teilnahmebeschränkung: Anmeldung über Eintrag in die Listen im Tagungsbüro
- Besondere Voraussetzungen zur Teilnahme, siehe detaillierte Kursbeschreibung

Donnerstag, 05.03.2020

19:00 Uhr

Hofmarkmusik
mit Tanzmeister
Christoph Lambertz
A

Volkstanz im Hofbräukeller
(Innere Wiener Str. 19, 81667 München)

Freitag, 06.03.2020

9:00 Uhr

Günther Hartmann
Kleiner Konzertsaal
MS, RS, GY

Computereinsatz im Klassenzimmer
Anwendungsbeispiele bezüglich verschiedener Software

Dr. Markus
Detterbeck,
Andreas Kuch
Großer Konzertsaal
A

Just Sing!
Impulse für eine nachhaltige und motivierende Chorarbeit

*Unterstützt durch
den Helbling Verlag*

Andreas Veit
Kaminzimmer 105
A

Streicherklassen – jetzt erst recht! Analoges
Lernen mit Nachhaltigkeit
*Erfahrungen mit dem 4-stündigen Modell
der niedersächsischen Stundentafel 2*

Klaus Weber
Saal 130
RS, GY
*Unterstützt durch die
Westermann Gruppe*

Musikunterricht digital vorbereiten und durchführen
Die BiBox zu Musik um uns 5/6

Eva und Bernd
Lücking
Chorsaal 144
MS, RS, GY

rhythm & groove - (nicht nur) für Chorklassen
Musikunterricht in Bewegung

Prof. Dr. phil.
Marc Godau
Senatssaal 212
A ●

Professionelles musikpädagogisches Handeln mit Apps

Bauer & Hieber
Ihr Notenspezialist München

Noten • Bücher
Zubehör
Geschenkartikel
Bestell- und Lieferservice

Musikalienzentrum München
Landschaftstraße (im Rathaus)
80331 München
Tel: 089 / 21 11 46 - 0 (Zentrale)
- 40 (Klassik)
- 45 (Buch)
- 48 (Pop)
Fax: 089 / 21 11 46 - 10
Mail: muenchen@bauer-hieber.com

www.bauer-hieber.com

Freitag, 06.03.2020

11:00 Uhr

- Michael Girtner**
Kleiner Konzertsaal
RS, GY ●
- Percussion mit (fast) allen Sinnen - Rhythm is it!**
- Berufsfachschulen Musik**
Großer Konzertsaal
MS, RS, GY
11:00 Uhr
Erich Schneider, Burkart M. Schürmann
- Berufsfachschulen für Musik in Bayern – die ideale Vorbereitung auf ein Musikstudium**
- 45 Minuten Informationen über die verschiedenen Berufsfachschulen (BFS) für Musik in Nordbayern
- 11:45 Uhr
Roswitha Artmeier, Thomas Frank
- 45 Minuten Informationen über die verschiedenen Berufsfachschulen (BFS) für Musik in Südbayern
- Martina Raab**
Kaminzimmer 105
MS, RS, GY, Sek I
- Roll over Beethoven – ein Projekt**
- Bernhard Zink**
Saal 130
GY, A ●
- Keine Angst vor dem Lernbereich 3!**
Nicht bewegen – bewegen lassen...
- Stefan Kalmer, Sebastian Reutter**
Chorsaal 144
Sek I, Sek II ●
- Populäre Musik & Kanons im gemischten Chor a cappella SATB**
Reading-Session mit methodischen Hinweisen (Wdh.)
- Tobias Debold**
Senatssaal 212
GY, Sek II
- Musik und Alltag**
Reflexionen von Mahler, Satie und Eggert

Freitag, 06.03.2020

14:00 Uhr

- Franz Adam**
Kleiner Konzertsaal
RS, GY
- Filmmusik aus der Konserve**
Orchesterklänge aus dem Computer und Ansätze für den schulischen Bereich
- Dr. Markus Detterbeck, Andreas Kuch**
Großer Konzertsaal
A
Unterstützt durch den Helbling Verlag
- TOP HITS OF ROCK & POP**
111 Highlights aus 6 Jahrzehnten
- Prof. Andreas Puhani**
Kaminzimmer 105
GY
- Die perspektivische Gehörbildung**
Neue Wege der Wahrnehmungsschulung
- Prof. Dr. Peter Michael Hamel, Michael P. T. Hamel**
Saal 130
GS, MS, RS, GY
- Sound Design und Performance**
Anregungen für den Musikunterricht
- Eva und Bernd Lücking**
Chorsaal 144
MS, RS, GY
- rhythm & groove - (nicht nur) für Chorklassen**
Musikunterricht in Bewegung (Wdh.)
- Prof. Dr. Bernhard Hofmann, Dr. Gabriele Puffer**
Senatssaal 212
A
- Unterrichtsvideos in der Ausbildung von Musiklehrkräften**

- Teilnahmebeschränkung: Anmeldung über Eintrag in die Listen im Tagungsbüro
- Besondere Voraussetzungen zur Teilnahme, siehe detaillierte Kursbeschreibung

Freitag, 06.03.2020

16:00 Uhr

- Michael Girtner**
Kleiner Konzertsaal
RS, GY ●
- Percussion mit (fast) allen Sinnen - Rhythm is it!**
(Wdh.)
- Klaus Nürnberger**
Großer Konzertsaal
RS, GY, Sek I, Sek II
● ●
- Digitalisierung des Musikunterrichts**
Geht die musikalische Reise auch mit dem iPad?
- Ralf Beiderwieden**
Kaminzimmer 105
MS, RS, GY, A
- Musik schreiben für Schüler. Die Welt der**
Linda D. W. Reifbeere
- Bernhard Zink**
Saal 130
GS, MS, RS, GY, A ●
- Szenisches Spiel im Musikunterricht**
Ein kleiner „Theater-Workshop“
- Julia Reiter**
Chorsaal 144
GS 1 – 4 ●
- Unterstützt durch
den Sternschnuppe
Kinderlieder Verlag*
- Nur selber singen ist schöner!**
*Praxiserprobte Lieder und kreative Ideen zu Integration,
Gemeinschaft und Dialektförderung*
- Ursel Lindner**
Senatssaal 212
MS, RS, GY, A
- Polka und Powwow**
Dvořák und die Musik nordamerikanischer Indianer
- Dr. Thomas Rösch**
Orff-Zentrum
München
Kaulbachstr. 16
80539 München
A ●
- Führung durch das Orff-Zentrum, anschließend**
Filmdokumentation zur Rezeption des Schaffens von Orff

Freitag, 06.03.2020

20:00 Uhr

- BR Symphonie-**
orchester
Philharmonie im
Gasteig
A ●
(Konzerteinführung
18:45 Uhr)
- Werke von Ludwig van Beethoven**
- Egmont, op. 84. Ouvertüre*
- Tripelkonzert für Klavier, Violine und Violoncello*
C-Dur, op. 56
- Pause*
- Die Geschöpfe des Prometheus, op. 43. Ouvertüre*
- Symphonie Nr. 4 B-Dur, op. 60*
- Andrés Orozco-Estrada, Dirigent
- Anne Sophie Mutter, Violine
- Maximilian Hornung, Violoncello
- Yefim Bronfman, Klavier
- Es steht ein Kontingent von 20 Karten zur Verfügung.
Verkauf ab Freitag, 06.03.2020, 13:00 Uhr, im Tagungsbü-
ro

Samstag, 07.03.2020

9:00 Uhr

Gabriel Imthurn
Saal A 45
Sek I, Sek II ●

Ein OER-Lehrmittel für das Fach Musik
www.lernumgebungen.ch

Mag. Dr. Sonja Stibi M.A.
Kleiner Konzertsaal
GS 3 – 4, MS 5 – 7
● ●

Tanzspuren - Volkstänze kreativ erarbeiten

Frank Doll
Großer Konzertsaal
MS, RS, GY
Unterstützt durch
Schott Music

Rock's Cool
Ein modernes Konzept für den Schulband- und Bandklassenunterricht

Dr. Lucie Wohlgenannt, Stefan Pausch
Kaminzimmer 105
A ●

Pädagogisch-Didaktisches Schulpraktikum Musik begleiten
Forum mit Input und Austausch

Georg Alkofer
Saal 130
Sek I, Sek II

Reduce to the max – Reduktion und Repetition
Zum semantischen und didaktischen Potenzial minimalistischer strukturierter Musik des 20. Jahrhunderts

Herbert Schiffels
Chorsaal 144
GS 1 – 4, MS, RS 5 – 6, GY 5 ●
Unterstützt durch
den Helbling Verlag

tabDo! - Spielen mit Melodien
Ein spielerischer Weg zur Musikalisierung vom Vierton-Motiv zur chromatischen Tonleiter – mit und ohne App

Julian Oswald, Andreas Wickel
Senatssaal 212
RS, GY ●
Unterstützt durch
Schott Music

Die verlorene Partitur
Workshop zum Workbook „Score it!“

- Teilnahmebeschränkung: Anmeldung über Eintrag in die Listen im Tagungsbüro
- Besondere Voraussetzungen zur Teilnahme, siehe detaillierte Kursbeschreibung

Samstag, 07.03.2020

11:00 Uhr

Gabriel Imthurn
Saal A 45
Sek I, Sek II ●

Neue Lernwege für das Singen im Musikunterricht
Ist eine individuelle Förderung in der Klasse möglich?

Mag. Dr. Sonja Stibi M.A.
Kleiner Konzertsaal
GS 3 – 4, MS 5 – 7
● ●

Stab-Spiele

Matthias Müller
Großer Konzertsaal
A

Hören – Sehen - Verstehen
Stimmanalyse mit VoceVista; Objektivierung der Wahrnehmung von Gesangsstimme

Prof. Dr. Michael Ahlers
Kaminzimmer 105
Sek I, Sek II ●

Digitale Musikpraxen – Digitales Lernen
Wer lernt und spielt hier mit wem?

Dr. Tina Erhardt
Saal 130
GY

LehrplanPLUS für das Fach Musik am bayerischen Gymnasium
Genese – Grundlagen der Kompetenzorientierung – Aspekte zur Umsetzung – Perspektiven

Herbert Schiffels
Chorsaal 144
GS 1 – 4, MS, RS 5 – 6, GY 5 ●
Unterstützt durch
den Helbling Verlag

tabDo! - Spielen mit Melodien
Ein spielerischer Weg zur Musikalisierung vom Vierton-Motiv zur chromatischen Tonleiter – mit und ohne App (Wdh.)

Ursel Lindner
Senatssaal 212
MS, RS, GY, A

Polka und Powwow
Dvořák und die Musik nordamerikanischer Indianer

- Teilnahmebeschränkung: Anmeldung über Eintrag in die Listen im Tagungsbüro
- Besondere Voraussetzungen zur Teilnahme, siehe detaillierte Kursbeschreibung

Samstag, 07.03.2020

13:00 Uhr

Kleiner Konzertsaal A Mitgliederversammlung des VBS
(geschlossene Veranstaltung)

Verlagsausstellungen

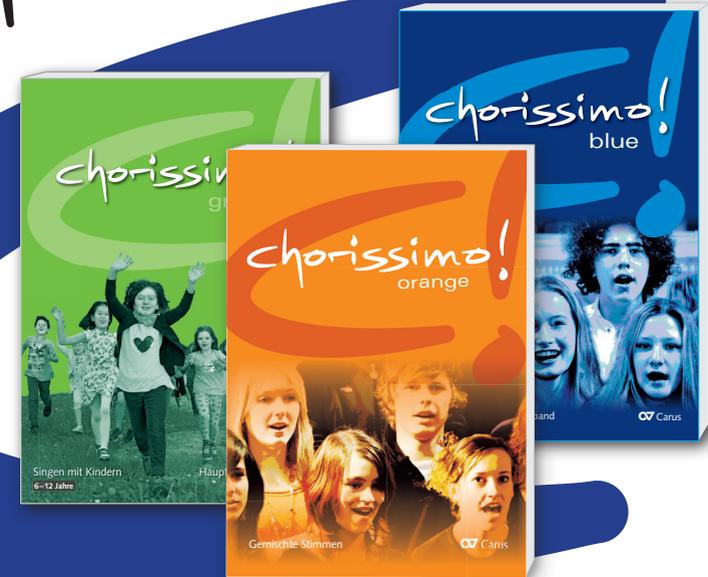
Ausstellungen der Musik- und Schulbuchverlage finden Sie in der Opernschule sowie im Raum A 29:

- Bauer & Hieber
- Bildungshaus Schulbuchverlage (Westermann Gruppe)
- Carus-Verlag
- Con Brio
- Helbling Verlag
- Schott Music
- 6k United!

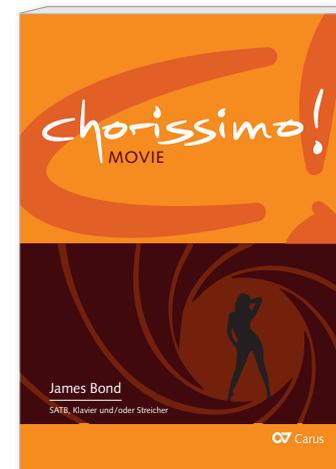
Weiterhin stellen aus:

- Berufsfachschulen für Musik (Raum A 29)
- Bayerische Landeskoordinierungsstelle Musik (nur Freitag, 06.03.2020, in Raum A 31)

Chorissimo!



Das Standardwerk für Schulchöre



- chorissimo! green für Grundschule
- chorissimo! blue für Sekundarstufe I
- chorissimo! orange für Sekundarstufe II
- chorissimo! MOVIE mit Filmmusik

Vielseitiges Repertoire von Klassik bis Jazz und Pop, umfangreiche altersgerechte Begleitmaterialien und Medienangebote

NEU:

James Bond

Drei Arrangements für Chor (SATB) von Christoph JK Müller
chorissimo MOVIE Band 4
Carus 12.434, Partitur 24.80 €, Klavierauszug 16.80 €, Chorpartitur 6.80 € (ab 20 Ex.), Stimmenset 69.80 €

Franz Adam **Filmmusik aus der Konserve**

Orchesterklänge aus dem Computer und Ansätze für den schulischen Bereich

Vortrag/Präsentation-
Freitag, 6. März
14:00 Uhr
Kleiner Konzertsaal
A

Die Qualität virtueller Instrumente hat in den letzten Jahren signifikant zugenommen. So ist es nicht verwunderlich, dass diese in den Bereichen Film und Hörspiel immer häufiger zur Anwendung kommen, gerade wenn wenig Budget zur Verfügung steht.

In diesem Seminar sollen Möglichkeiten dieser Technik auf elementarer Ebene vorgestellt und Anwendungsansätze für den Musikunterricht aufgezeigt werden.

Prof. Dr. **Digitale Musikpraxen – Digitales Lernen** Michael Ahlers *Wer lernt und spielt hier mit wem?*

Vortrag/Präsentation-
mit Praxis
Max. 12
Teilnehmende
Samstag, 7. März
11:00 Uhr
Kaminzimmer 105
Sek I, Sek II

In der jüngeren Vergangenheit entstehen neben einem unüberschaubaren Markt an Musik-Apps für mobile Geräte auch neue, haptische Schnittstellen zum Musizieren oder Produzieren. In dem BMBF-geförderten Projekt „Musikalische Interface-Designs: Augmentierte Kreativität und Konnektivität“ (MIDAKuK) wurden bereits erste Erfahrungen im Bereich der kulturellen Bildung, der Instrumentalpädagogik sowie der künstlerischen Praxis mit diesen neuen Medienkonfigurationen gesammelt.

Nach einer kurzen Einführung wird im Praxisteil den Teilnehmerinnen und Teilnehmern selbst die Möglichkeit gegeben, an ausgewählten digitalen „MusikmachDingen“ eigene, erste Musizier- oder Produktionsprozesse auszuprobieren.

Zum Abschluss sollen gemeinsam mögliche Szenarien, Potenziale und Herausforderungen für den schulischen Musikunterricht diskutiert werden.

Reduce to the max – Reduktion und Repetition

Zum semantischen und didaktischen Potenzial minimalistisch strukturierter Musik des 20. Jahrhunderts

„Weniger ist mehr“ – die Reduktion auf das Wesentliche ist inzwischen eine allgemeingültige Devise, die viele Lebensbereiche umfasst, sei es als „downsizing“ im Bereich des Besitzstands oder als Ressourcenschonung bei der Verpackung von Lebensmitteln. Auch in der (populären) Musik gibt es zahllose Beispiele einer Kunstauffassung, die sich auf eine Kernaussage beschränkt und so durch einfache Fasslichkeit den Zugang für Schülerinnen und Schüler erleichtert. Die Zielsetzung des Kurses ist einerseits eine überblicksartige Bestandsaufnahme minimalistischer Ansätze, andererseits sollen gemeinsam exemplarische Möglichkeiten des konkreten praktischen Einsatzes herausgearbeitet, ausprobiert und im Hinblick auf die Verwendungseignung für den Klassenunterricht bewertet werden.

Berufsfachschulen für Musik in Bayern – die ideale Vorbereitung auf ein Musikstudium

45 Minuten Informationen über die verschiedenen Berufsfachschulen (BFS) für Musik in Südbayern

Informationen über Schultyp, Ausbildungsziele, Abschlüsse, Ausbildungswege, Aufnahmevoraussetzungen, verschiedene Fachbereiche

Georg Alkofer
Vortrag/Präsentation-
mit Praxis

Samstag, 7. März
9:00 Uhr
Saal 130
Sek I, Sek II

Roswitha Artmeier,
Thomas Frank

Vortrag/Präsentation-
Freitag, 6. März
11:45 Uhr
Großer Konzertsaal
MS, RS, GY

Ralf Beiderwieden

**Musik schreiben für Schüler. Die Welt der
Linda D. W. Reifbeere**

Vortrag/Präsentation-
Freitag, 6. März
16:00 Uhr
Kaminzimmer 105
MS, RS, GY, A

Seit ca. 2004 schreibt Ralf „Linda D. W. Reifbeere“ Beiderwieden Musik für Schulorchester: Musik für Holzbläserensemble; Musik zwischen Streicherklasse und Streichorchester; Musik für großes Orchester für die Adventszeit. Warum das nötig oder sinnvoll werden konnte; welche Wege dabei zu gehen waren; welche Probleme zu lösen waren; und wie der Computer – am Beispiel Cubase – dabei eine Riesenhilfe gewesen ist: Darum soll es in diesem Vortrag gehen. Es soll reichlich Musikbeispiele zu hören geben.

**Dr. Georg
Biegholdt**

Aktives Musikhören
Gestaltung von Musikrezeption in der Schule

Workshop
Donnerstag, 5. März,
14:00 Uhr
Wdh.:
Donnerstag, 5. März,
16:00 Uhr
Saal 130
GS, MS, RS, GY
*Veranstaltung
unterstützt durch
den Helbling Verlag*

Im Kurs wird ein umfänglicher Methodenüberblick gegeben, wie mit Kindern Musik so gehört werden kann, dass äußere Aktivität innere Aktivität auslöst, bewusst und konzentriert zugehört wird und Entdeckungen in der Musik gemacht werden können. Praktisches Handeln soll Nachdenken nach sich ziehen und in Reflexion münden. Beispiele werden praktisch erprobt.

Tobias Debold

Musik und Alltag
Reflexionen von Mahler, Satie und Eggert

Vortrag/Präsentation
Freitag, 6. März
11:00 Uhr
Senatssaal 212
GY, Sek II

In drei Stationen vollziehen Oberstufenschüler des Gymnasiums nach, wie sich Erfahrungen des Alltags in musikalischen Werken abbilden können. Dass dies natürlich durch die Brille des Komponisten geschieht, regt auch zu kritischer Distanz an, insbesondere bei dem zeitgenössischen Werk Moritz Eggerts. Im Vortrag werden konkrete Stundenbilder vorgestellt.

Musik-Lernen Multimedial

*Digitale Anwendungen für ein vertiefendes
Lernen und Lehren von Musik*

Medien spielen heute im Alltag unserer Schüler eine wichtige Rolle. Ein zeitgemäßer, kreativer und abwechslungsreicher Musikunterricht sollte deshalb auf ein vielfältiges Medienangebot zurückgreifen können. Doch wie lassen sich unterschiedliche Medien und medial aufbereitete Inhalte sinnvoll und zielgerecht im Unterricht einsetzen und nutzen? Im Workshop wird ein umfangreiches multimediales Angebot mit kleinen Lernapplikationen (aus MusiX, mip-journal, tabDo und der HELBLING Media-App) zu verschiedenen Themen der Musiklehre und des Klassenmusizierens vorgestellt, mit dem das Lernen und Unterrichten Spaß macht, aber auch effektiv bereichert werden kann:

- Zahlreiche Multimediaanwendungen machen musiktheoretische Inhalte audiovisuell besser verständlich und bieten darüber hinaus innovative Übungsansätze.
- Klingende Spiel-mit-Sätze und interaktive Partituren erleichtern die Arbeit in der Klasse und die Vorbereitung zu Hause.
- App-Inhalte für Schüler ermöglichen eine nachhaltige und bereichernde Beschäftigung zu Hause beim Üben z.B. in der Instrumentalklasse.

Zusätzlich gibt es Tipps, wie sich unterschiedliche multimediale Angebote methodisch sinnvoll im Musikunterricht einbauen lassen, um Inhalte wie Musiklehre, Klassenmusizieren oder Analyse anschaulich und nachhaltig zu erarbeiten - offline oder als Netzwerklösung.

**Dr. Markus
Detterbeck**

Workshop
Donnerstag, 5. März,
16:00 Uhr
Großer Konzertsaal
RS, GY,
Sek I, Sek II
*Veranstaltung
unterstützt durch
den Helbling Verlag*

**Dr. Markus
Detterbeck,
Andreas Kuch**

Just Sing!

Impulse für eine nachhaltige und motivierende Chorarbeit

Workshop
Freitag, 6. März
9:00 Uhr
Großer Konzertsaal
A
*Veranstaltung
unterstützt durch
den Helbling Verlag*

In diesem Workshop werden wir ganz unterschiedliche Chorstücke aus den Bereichen Pop/Rock, Afrika, Ethno (Lateinamerika/Afrika) oder Volkslied kennenlernen. Die für den Workshop ausgewählten Chorsätze bieten unterschiedliche Anforderungen und haben etwas gemeinsam: Sie sind im Schul- oder Jugendchor leicht umzusetzen, klingen gut und schaffen eine Atmosphäre voller Begeisterung und Sing-Laune. Um dem Problem mangelnder Männerstimmen zu begegnen, sind einige der Arrangements so gewählt, dass sie mit nur einer Männerstimme oder ostinaten Stimmen flexibel besetzbar sind.

Während unserer Arbeit an den Songs spielen Aspekte wie chorische Stimmbildung, Motivation, Phrasierung, Groove, Body-Percussion oder Vocussion eine wichtige Rolle. Ganz nebenbei gibt es viele Tipps und Tricks: Wie setze ich meinen Körper ein, damit das Singen leichter geht; wie kann ich den Ausdruck so gestalten, dass die Komposition wirkungsvoll zur Geltung kommt; welche stiltypischen Aspekte spielen eine wichtige Rolle...

Im Mittelpunkt stehen aber der Spaß und die Freude am gemeinsamen Singen, ganz nach dem Motto: „Wenn einer alleine singt, ist das einzigartig, wenn wir zusammen klingen, ist das ein echtes Erlebnis!“

Der Workshop im Überblick:

- Warm-ups und Stimmspiele
- neue Zugangsmöglichkeiten zur eigenen Stimme
- motivierende Chorstücke, die schnell und erfolgreich umsetzbar sind
- Tipps und Tricks zu Stimme, Körper, Atmung, Ausdruck und musikalischer Gestaltung

TOP HITS OF ROCK & POP

111 Highlights aus 6 Jahrzehnten

In diesem Workshop lernen wir einige der erfolgreichsten Chartbreaker aus 6 Jahrzehnten Pop/Rockgeschichte kennen. Mit dabei eine Auswahl erfolgreicher Top-Acts à la Robbie Williams, Lady Gaga, Sting, Michael Jackson, Coldplay oder David Guetta, kultige Legenden wie Johnny Cash, The Beatles oder AC/DC, nicht zu vergessen deutsche und österreichische Idole (z. B. Herbert Grönemeyer, Die Ärzte, Udo Jürgens, Andreas Bourani, Christina Stürmer). Die im Workshop vorgestellten Songs sind speziell für einen erfolgreichen Musikunterricht aufbereitet. Zusätzlich gibt es viele Tipps und Tricks zur Sing- und Musizierpraxis (Vocal Warm-Ups und mehrstimmige Begleit-Patterns, Beatboxing...).

Rock's Cool

*Ein modernes Konzept für den
Schulband- und Bandklassenunterricht*

Frank Doll präsentiert die bei Schott Music veröffentlichte Lehrbuchreihe „Rock's Cool“:

Rock's Cool ist ein Lehrwerk, welches sowohl für den Instrumentalunterricht als auch als Material für Schulbands und Bandklassen hervorragend geeignet ist. Die Buchreihe vermittelt dem Schüler Schritt für Schritt alle Fähigkeiten, welche er zum Spiel seines Instruments und als Mitglied in einer Band benötigt. Die Lehrbücher gehen dabei Hand in Hand mit zusätzlichen Online-Inhalten und unterstützen so den kompetenten Umgang mit digitalen Medien und Blended Learning.

Ein Großteil der Übungen ist über QR-Codes in den Büchern direkt als anschauliche Videos im Internet abrufbar. Somit hat der Bandklassenleiter jederzeit Kontrolle darüber, dass der Schüler seinen Part richtig spielt. Weiterhin findet der Bandklassenleiter online Tipps und Tricks, welche ihm helfen, die Schulband sicher durch den jeweiligen Song zu leiten.

**Dr. Markus
Detterbeck,
Andreas Kuch**

Workshop
Freitag, 6. März
14:00 Uhr
Großer Konzertsaal
A
*Veranstaltung
unterstützt durch
den Helbling Verlag*

Frank Doll

Vortrag/Präsentation
mit Praxis

Samstag, 7. März
9:00 Uhr
Großer Konzertsaal
MS, RS, GY
*Veranstaltung
unterstützt durch
Schott Music*

Robert Egg **Erfahrungsbericht zum Thema iPad-Klassen an einer Realschule**

Konkrete Beispiele zur digitalen Lernzielkontrolle

Vortrag/Präsentation mit Praxis
Max. 25 Teilnehmende
 Donnerstag, 5. März
 9:00 Uhr
 Saal 130
 A

Der Kurs teilt sich in zwei Bereiche: Zum einen werden ganz allgemein persönliche Erfahrungen im Umgang mit iPad-Klassen weitergegeben (Schüler, Eltern, Kollegium, Technik...) und es wird versucht, ein breites Feld an möglichen Fragen zu diesem Thema abzudecken.
 Zum anderen werden verschiedene Möglichkeiten vorgestellt und praktisch ausprobiert, wie man Lernzielkontrollen theoretischer Inhalte durch den Einsatz digitaler Medien motivierend gestalten kann. Die Praxisbeispiele stammen aus dem Musikunterricht, lassen sich aber auf alle Fächer übertragen.
Voraussetzung für eine aktive Teilnahme am Praxisteil: Smartphone, Tablet, Laptop o. ä mit der Möglichkeit, QR-Codes zu interpretieren.

Dr. Tina Erhardt **LehrplanPLUS für das Fach Musik am bayerischen Gymnasium**

Genese – Grundlagen der Kompetenzorientierung – Aspekte zur Umsetzung – Perspektiven

Vortrag/Präsentation
 Samstag, 7. März
 11:00 Uhr
 Saal 130
 GY

Im Vortrag werden zunächst Voraussetzungen, Hintergründe und Zielsetzungen der Lehrplangeneration „LehrplanPLUS“ präsentiert. Beleuchtet werden die kompetenzorientierte Perspektive des Lehrplans und daraus folgende Anregungen für die Unterrichtspraxis, z. B. im Bereich der Aufgabenstellung. Schließlich sollen Fragen geklärt und mögliche Perspektiven ausgelotet werden.

Percussion mit (fast) allen Sinnen - Rhythm is it!

Wir erarbeiten auf Original-Instrumenten Elemente aus der „escola samba do rio de janeiro“.

Dabei lernen wir Call-and-Response-Figuren, Grooves und verschiedene Breaks.
Voraussetzung zur Teilnahme ist ein sicheres Rhythmusgefühl. Bitte Gehörschutz und Schlagzeugsticks mitbringen.

Musik-Erfinden mit Apps

#komponieren #songwriting #klangkollagen

Thema des Kurses sind kollaborative Lernprozesse im Modus des Musik-Erfindens. Hierbei soll zum einen anhand mehrerer Musikapps erprobt werden, welche Möglichkeiten sich im Musikunterricht bei ästhetisch-kreativen Aufgabenstellungen mit Apps ergeben. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Komponieren, Songwriting, Kollagieren als Formen des Musikerfindens.

Zum anderen sollen in der Gegenüberstellung diverser Apps technologische Bedingungen und die Folgen für Lernprozesse gemeinsam herausgearbeitet werden. Dabei soll im Kurs gemeinsam diskutiert werden, wie unterschiedliche musikalische Praxen und Kulturen mit Musikapps aufgegriffen werden können.

Ziel des Workshops ist es, anhand mehrerer Musikapps unterschiedliche Formen des Musik-Erfindens kritisch zu reflektieren und für den eigenen Musikunterricht nutzbar zu machen.

Michael Girtner

Workshop
 Freitag, 6. März
 11:00 Uhr
 Wdh.: Freitag, 6. März
 16:00 Uhr
 Kleiner Konzertsaal
 RS 8 - 10,
 GY 8 - 12

Prof. Dr. phil. Marc Godau

Vortrag/Präsentation mit Praxis
Max. 20 Teilnehmende
 Donnerstag, 5. März
 14:00 Uhr
 Kaminzimmer 105
 A

Prof. Dr. phil. Marc Godau **Professionelles musikpädagogisches Handeln mit Apps**

Workshop
Max. 20 Teilnehmende
 Freitag, 6. März
 9:00 Uhr
[Senatssaal 212](#)
 A

Der Workshop thematisiert Fragen unterrichtlichen Handelns von Musiklehrerinnen bzw. Musiklehrern mit Fokus auf Musik-apps. Zur Sprache kommen dabei sowohl Aspekte der Implementation an Schulen und im eigenen Unterricht als auch musikdidaktische Fragen, die eine Planung und Gestaltung von Musikunterricht betonen. Ziel ist es, in Gruppen Besonderheiten mehrerer Apps herauszuarbeiten, musikdidaktisch zu reflektieren und zu diskutieren. Damit wendet sich der Kurs gegen eine bloß affirmative Perspektive auf Apps zugunsten einer kritisch-reflexiven Auseinandersetzung damit, was durch Apps gegenüber anderen Technologien und Instrumenten (überhaupt) anders werden könnte.

Prof. Dr. Peter Michael Hamel, Michael P. T. Hamel **Sound Design und Performance**
Anregungen für den Musikunterricht

Vortrag/Präsentation mit Praxis Workshop
 Freitag, 6. März
 14:00 Uhr
[Saal 130](#)
 GS, MS, RS, GY

Mit analogem und digitalem Instrumentarium werden unter der Mitwirkung der TeilnehmerInnen und ZuhörerInnen Möglichkeiten für ein gemeinsames experimentelles Schaffen im Musikunterricht angeboten und vorgestellt. Das präparierte Klavier als Ausgangspunkt, vorgefertigte Klangbänder, Einsatz alter analoger Synthesizer, digitale Klangbearbeitung. Mit Peter (*1947) und Michael (*1997) Hamel.

Günther Hartmann **Computereinsatz im Klassenzimmer**
Anwendungsbeispiele bzgl. verschiedener Software

Vortrag/Präsentation
 Freitag, 6. März
 9:00 Uhr
[Kleiner Konzertsaal](#)
 MS, RS, GY,
 Sek I, Sek II

Die zunehmende Forderung von Digitalisierung auch im Musikunterricht stellt viele Lehrerinnen und Lehrer vor großen Aufgaben und Probleme. Dieser Vortrag soll Möglichkeiten aufzeigen, wie verschiedene Software im Musikunterricht eingesetzt werden kann. (u.a. Praxisbeispiele, Aufnahme, Midi)

Was heißt „Populäre Musik“? Analoge und digitale Hitgeschichten

„Populäre Musik“ lässt sich durch die Analyse musikalischer Strukturen nicht hinreichend bestimmen, denn bekanntlich fallen unter den Sammelbegriff Musiken ganz unterschiedlicher Art, Form und Provenienz. „Populäre Musik“ erklärt sich vielmehr durch Aushandlungsprozesse bei der Produktion, Distribution und Rezeption von Musik – Prozesse, die sich im Lauf der Zeit und insbesondere durch die Digitalisierung grundlegend gewandelt haben.

Der Vortrag möchte Impulse für die Unterrichtsplanung in diesem Themenfeld geben. Dabei werden ältere und neuere Hits vorgestellt, die sich für das Musikmachen in Klassenverband eignen.

Unterrichtsvideos in der Ausbildung von Musiklehrkräften

Beim Singen und instrumentalen Musizieren mit Schulklassen bewältigen Musiklehrkräfte tagtäglich hoch komplexe Anforderungssituationen: Man leitet das Musizieren an, begleitet meist auch instrumental und singt selbst mit. Gleichzeitig gilt es, diagnostisch zu hören und zu sehen, die Klasse auch disziplinarisch im Blick zu behalten und permanent Entscheidungen über den Unterrichtsfortgang zu treffen.

Im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ wurde am Lehrstuhl für Musikpädagogik der Universität Augsburg ein Seminarkonzept entwickelt, mit dessen Hilfe wir Lehramtsstudierende in Musik besser auf solche Herausforderungen vorbereiten möchten. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf adaptivem Unterrichten, ein zentraler methodischer Baustein ist fallbasiertes Arbeiten mit Videoausschnitten aus schulischem Musikunterricht.

Im Vortrag sollen Aspekte des Projekts vorgestellt und diskutiert werden.

Prof. Dr. Bernhard Hofmann

Vortrag/Präsentation mit Praxis
 Donnerstag, 5. März
 14:00 Uhr
[Senatssaal 212](#)
 Sek I, Sek II

Prof. Dr. Bernhard Homann, Dr. Gabriele Puffer

Vortrag/Präsentation
 Freitag, 6. März
 14:00 Uhr
[Senatssaal 212](#)
 A

Prof. Dr. Bernhard Hofmann
(Moderation)

Podiumsdiskussion
Donnerstag, 5. März
16:00 Uhr
[Senatssaal 212](#)

A

Digitalisierung in der (musikalischen) Bildung: Heilsversprechen oder Hiobsbotschaft?

Die Digitalisierung hat alle gesellschaftlichen Felder erfasst und grundlegend gewandelt – auch Musik, Bildung und Schule. Zwischen Befürwortern und Skeptikern entzündeten sich kontroverse Diskussionen: Während man hier die „digitale Bildungsrevolution“ begrüßt, sieht man dort „digitale Demenz“ herandämmern.

Mit Blick auf (musikalische) Bildung in der Schule stellen sich Fragen: Was bedeutet Digitalisierung für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Eltern? Wo liegen Chancen, und wo sind Grenzen erkennbar? Welche Konsequenzen ergeben sich für Lehrpläne und Lehrpläne und Lehramtscurricula, für Ausstattung und Ausbildung, für pädagogische Haltung und pädagogische Verantwortung?

In der Podiumsdiskussion treffen sich namhafte Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Domänen zum Austausch:

Prof. Dr. Marc Godau (*Professur für Musikpädagogik und Musikdidaktik (Fachhochschule Clara Hoffbauer, Potsdam)*);

Ursel Lindner (*Seminarlehrerin Musik, Theresien-Gymnasium München*);

Dr. Rahild Neuburger (*Institut für Wirtschaftsinformatik und Neue Medien, LMU München / Münchner Kreis*);

Dr. Myriam Rion (*Vorsitzende des Arbeitskreises Musische Gymnasien, Elternvertreterin*);

Prof. Dr. Klaus Zierer (*Lehrstuhl für Schulpädagogik, Universität Augsburg*)

Ein OER-Lehrmittel für das Fach Musik
www.lernumgebungen.ch

Open Educational Resources (kurz OER) sind frei zugängliche Lehr- und Lernmaterialien. Vorgestellt wird ein OER-Lehrmittel, das konzeptionell vier Elementen verpflichtet ist: Erstens sind einzelne Kapitel als Aufgabensets nach Luthiger et al. (2018) gestaltet, zweitens ist es das Ziel, dass im Musikunterricht mehr Wert auf individualisierende Formen gelegt wird, drittens sind auf der Webplattform interaktive Elemente möglich und nicht zuletzt ist das Lehrmittel eine Antwort auf den neuen Lehrplan in der Schweiz.

Aufgabensets bündeln Aufgaben mit verschiedenen Funktionen: Konfrontationsaufgaben schaffen einen Bezug zum Thema, Erarbeitungsaufgaben sind speziell auf das Erlernen von neuen Techniken und Inhalten ausgerichtet und Übungs- und Vertiefungsaufgaben sind als Sicherung konzipiert. Die auf Kompetenzorientierung angelegten Aufgabensets schließen mit Transfer- und Synthesaufgaben ab, um den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, lebensnah eine Problemstellung zu lösen. Das Modell unterstützt die Lehrkräfte darin, den Fokus einer Aufgabe präzise zu setzen. Im Zusammenspiel mit individualisierenden Lernformen ermöglichen die Aufgabensets verschiedene Lernwege für die meist heterogenen Klassen im Musikunterricht. Interaktive Elemente geben Feedback und machen die Plattform attraktiv. Der Aufbau der Webseite ermöglicht es außerdem, die Kompetenzstufen des Lehrplans sichtbar zu machen.

In der Präsentation werden zuerst die drei Elemente der OER-Entwicklung dargestellt. Im zweiten Teil wird den Teilnehmenden die Möglichkeit gegeben, exemplarische Aufgabenstellungen zu testen. Abschließend wird in Gruppen an eigenen Aufgabensets gearbeitet, um sich die Konzeption von Luthiger für den eigenen Musikunterricht zu erschließen.

Luthiger, H., Wilhelm, M., Wespi, C., & Wildhirt, S. (2018). Kompetenzförderung mit Aufgabensets: Theorie - Konzept - Praxis (1. Auflage).

[Computer oder Tablet erforderlich](#)

Gabriel Imthurn

Vortrag/Präsentation
mit Praxis
Samstag, 7. März
9:00 Uhr
[Raum A 45](#)
Sek I, Sek II

Gabriel Imthurn **Neue Lernwege für das Singen im Musikunterricht**
Ist eine individuelle Förderung in der Klasse möglich?

Vortrag/Präsentation
 mit Praxis
 Samstag, 7. März
 11:00 Uhr
[Raum A 45](#)
 Sek I, Sek II

Es gibt unzählige Lehrbücher über das Singen im Musikunterricht, die hauptsächlich im lehrerzentrierten Unterricht verwendet werden. Eine stärkere Betonung der Eigenverantwortung und die individuelle Anpassung der Lernaufgaben darf auch für das Singen gefordert werden, insbesondere um didaktische Monokulturen zu vermeiden. Das eigens dazu entwickelte OER-Lehrmittel www.lernumgebungen.ch betont Formen wie Einzel- und Partnerarbeit und bringt die Möglichkeiten von interaktiven Elementen ins Spiel. In diesem Block wird zuerst die inhaltliche Konzeption der «Lernumgebung Singen» erläutert, um anschließend einzelne Aufgaben aus drei ausgewählten Kapiteln gemeinsam durchzuspielen. Mit dem Kapitel «Jede Stimme ist einzigartig. Und meine?» startet die Reise für die Schülerinnen und Schüler im Bereich Klang- und Stimmentwicklung. Ziel des Kapitels ist die Akzeptanz der eigenen Stimme, welche gerade in der Pubertät mit der Mutation ins Wanken gerät. Dazu werden Stimmen analysiert und die Wandlungsfähigkeit der eigenen Stimme wird erprobt, um abschließend eine kurze Aufnahme der eigenen Stimme in einer Partnerarbeit zu reflektieren. Im Bereich Tonales Vorstellungsvermögen wird das Kapitel «Es gibt keine Brummer. Aber ich treffe die Töne nicht!» vorgestellt. Hier ist es das Ziel zu klären, ob tatsächlich eine problematische Situation vorliegt, oder ob nur am Training mangelt. Das dritte Kapitel stammt aus dem Bereich Auftreten. Das Kapitel «Singen ist ein Theater. Bin ich eine Schauspielerin?» nimmt sich vor, die Schülerinnen und Schüler in eine Rolle schlüpfen zu lassen, dies als eine mögliche Form von Performance. Die Resultate aller Aufgaben werden in einem «Stimmportfolio» gesammelt, um den Fokus weg von summativ messbaren Resultaten hin auf die stimmliche Entwicklung in der sensiblen Zeit der Pubertät als Prozess zu legen.

[Computer oder Tablet erforderlich](#)

Populäre Musik & Kanons im gemischten Chor a cappella
SATB

Reading-Session mit methodischen Hinweisen

Singen - jetzt mit neuen Stücken!

Polka und Powwow

Dvořák und die Musik nordamerikanischer Indianer

„Es ist viel darüber gestritten worden, inwieweit die von Dvořák genannten kompositorischen Eigenarten [...] als charakteristisch für die Musik der Farbigen und Indianer Amerikas und damit für einen Teil der amerikanischen Folklore gelten konnten. Und es ist dabei oft die Rede davon gewesen, dass Dvořák diese Folklore viel zu wenig kannte, um daraus wirklich eindeutig amerikanisch gefärbte Musik zu machen.“
 (Klaus Döge 1991, Seite 271)

Hartnäckige Legenden tragen dazu bei, Merkmale der Musik der Farbigen und der Indianer in Dvoraks Werk zu suchen. Dieser Kurs setzt sich mit diesen Thesen in Modulen auseinander. Dabei wird die Kultur indigener Völker Nordamerikas anhand von originalen Zeugnissen (Lieder, Tänze, Videos) in den Blick genommen. Der Kurs bezieht sich also auf zwei Lernfelder der Jahrgangsstufe 7 und 8 des LehrplanPlus

Stefan Kalmer,
Sebastian Reutter

Workshop
 Max. 120
 Teilnehmende
 Donnerstag, 5. März
 14:00 Uhr
 Wdh.:
 Freitag, 6. März
 11:00 Uhr
[Chorsaal 144](#)
 Sek I, Sek II

Ursel Lindner

Vortrag/Präsentation
 mit Praxis
 Freitag, 6. März
 16:00 Uhr
 Wdh.:
 Samstag, 7. März
 11:00 Uhr
[Senatssaal 212](#)
 MS, RS, GY,
 Sek I, Sek II

**Dr. Juliane Ludwig,
Hannah Birkner**

Digitale Musikvermittlung: Best practice und Projektentwicklung

Vortrag/Präsentation
Workshop
Max. 20
Teilnehmende
Donnerstag, 5. März
9:00 Uhr
Senatssaal 212
MS, RS, GY

Ein Symphonieorchester funktioniert in Kern analog: Zum gemeinsamen Musizieren auf klassischen Orchesterinstrumenten braucht es streng genommen nicht einmal Strom, geschweige denn digitale Technik. Was die Verbreitung der Kunstform angeht, so haben digitale Kanäle längst Einzug in den Orchesteralltag gehalten - zumal bei einem Orchester, das wie das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks Teil einer Rundfunkanstalt ist. Audio- und Video-Livestreams im Internet und diverse Zusatzformate auf Social-Media-Kanälen sind Standard. Andererseits kann keine noch so gute Aufnahme, kein noch so qualitätsvoller Livestream das unmittelbare Erlebnis von live gespielter Musik ersetzen.

Wie kann die Musikvermittlung eines Symphonieorchesters, die sich überwiegend an Kinder und Jugendliche, also Digital Natives richtet, mit diesem Spannungsfeld kreativ umgehen? Auf welche Weise kann man digitale Mittel nutzen, um Zugang und Teilhabe zu schaffen? In welcher Form kann digitale Technik selbst zur Kunstform beitragen? Und wie könnte ein Education-Projekt den schulischen Musikunterricht sinnvoll ergänzen?

Anhand internationaler Praxisbeispiele zeigen Hannah Birkner und Juliane Ludwig die aktuellen Möglichkeiten und Grenzen von digitalen Musikvermittlungsformaten auf. Anschließend erarbeiten sie gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Eckpunkte für ein digitales Vermittlungsprojekt von BRSO Education/Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks für Schulen.

**Eva und Bernd
Lücking**

rhythm & groove - (nicht nur) für Chorklassen Musikunterricht in Bewegung

Workshop
Freitag, 6. März
9:00 Uhr
Wdh.:
Freitag, 6. März
14:00 Uhr
Chorsaal 144
MS, RS, GY

Lieder und Songs in Verbindung mit Bodypercussion, Bankpercussion, choreographisch-schauspielerischen Elementen und Instrumenten wie Boomwhacker und Handglocken.

Videoarbeit mit Schulklassen

In diesem Workshop werden Unterrichtskonzepte, Materialien und Apps zur Videoarbeit mit Schulklassen vorgestellt, erprobt und diskutiert. Der Fokus liegt neben der technischen Umsetzung auch auf der Reflexion des didaktischen Mehrwerts.

Die Teilnehmer werden gebeten, nach Möglichkeit eigene Smartphones oder Tablets mitzubringen und im Vorfeld eine Videoschnitt-App (z.B. Imovie) sowie die App „Stop Motion Studio“ herunterzuladen. (Die Teilnahme ist jedoch auch ohne Endgerät möglich!)

Hören - Sehen - Verstehen

Stimmenanalyse mit VoceVista; Objektivierung der Wahrnehmung von Gesangsstimme

Spektralanalyse bietet eine faszinierende Möglichkeit, sich dem Phänomen Stimme auf eine objektive Weise anzunähern. Wir können lernen, sehend zu hören, und so unsere Kenntnisse über die Stimme weiter vertiefen. Akustische Phänomene werden sichtbar und aufgrund der physikalischen Zusammenhänge neu verstanden. Der Gesangspädagoge Matthias Müller unterrichtet seit vielen Jahren mit VoceVista. Die wesentlichen Erfahrungen hat er in dem Lehrbuch „Hören - Sehen - Verstehen“ zusammengefasst, das im Oktober 2015 im Wißner-Verlag Augsburg erschienen ist. Im Vortrag werden die Möglichkeiten der Spektralanalyse anhand von Beispielen aufgezeigt. Im Zentrum steht dabei eine objektive Darstellung der im Gesang verwandten Resonanzstrategien. Aus pädagogischer Sicht ist ein Einblick in das Thema „manipulierte Töne“ interessant: Die objektive Darstellung der Lernziele im Gesangsunterricht macht es in bestimmten Fällen möglich, ein Klangbeispiel im Sinne des formulierten Lernziels synthetisch zu verbessern. Ein Ton mit

Florian Mohr

Workshop
Max. 20
Teilnehmende
Donnerstag, 5. März
14:00 Uhr
Kleiner Konzertsaal
GY, Sek I, Sek II

Matthias Müller

Vortrag/Präsentation
mit Praxis
Samstag, 7. März
11:00 Uhr
Großer Konzertsaal
A

einer unzureichend ausgeführten Resonanzstrategie wird gezielt manipuliert und dient dann der Lernenden Person als Vorbild. Sie hört, wie ihre eigene Stimme klingen könnte. Kann dieser Vorgang die traditionelle Modellmethode ergänzen oder gar ersetzen? Ein weiterer Aspekt der computergesteuerten Stimmanalyse ist die Stimmfachklassifikation. Der Referent hat am Institut für Signalverarbeitung und Systemtheorie der Universität Stuttgart (ISS) ein Projekt zur Klassifizierung von Opernstimmen in die Klassen lyrisch und dramatisch ins Leben gerufen. Im Vortrag werden einige Ergebnisse zur Stimmfachfrage vorgestellt. Wenn gewünscht kann am Ende des Vortrags eine Live-Analyse einer/s Sängers/in durchgeführt werden.

Klaus Nürnberger **Digitalisierung des Musikunterrichts**
Geht die musikalische Reise auch mit dem iPad?

Workshop
Max. 30
Teilnehmende
Freitag, 6. März
16:00 Uhr
Großer Konzertsaal
RS, GY, Sek I, Sek II

Anhand ausgewählter Apps erfahren die Teilnehmenden, in welchen Bereichen iPads aktuell im Musikunterricht einsetzbar wären. Der Kurs dient NICHT dazu, die Bedienung eines iPad zu erklären!

Die Lehrenden erfahren und testen, welche Möglichkeiten ein Tablet im Unterricht bietet, aber erfahren auch, wo Grenzen eines digitalen Mediums sind. Es stehen vorbereitete iPads mit den entsprechenden Apps zur Verfügung. Aufgrund des kurzen Zeitfensters werden ausschließlich Apps für das iPad vorgestellt. Es werden auch weitere digitale Ausstattungsszenarien vorgestellt und angesprochen.

Voraussetzung zur Teilnahme: Fähigkeit zur grundlegenden Bedienung eines Tablets

Neue und praxisbewährte Unterrichtsansätze für den Musikunterricht in 5/6

Die besten Unterrichtsentwürfe entstehen bekanntlich im Referendariat, sind aber aufgrund der mangelnden Erfahrung noch unausgereift. Vier Junglehrer haben deshalb ihre besten Stunden von damals genommen und sie gemeinsam grundlegend überarbeitet und verbessert. Dann haben sie alle Stunden mehrfach in Unterstufenklassen gehalten und sie aufgrund des Feedbacks noch einmal optimiert. Das Ergebnis ist „Musikunterricht 5/6“, 20 kreative Neuansätze zur Vermittlung musikalischen Grundwissens, allesamt praxiserprobt.

Im Kurs werden exemplarisch Stunden vorgestellt und mit den Kursteilnehmern ausschnittsweise durchgeführt, um einen Eindruck des Konzepts zu geben.

Die verlorene Partitur
Workshop zum Workbook „Score it!“

„Score it!“ ist das erste schuljahrumfassende Workbook, das es für das Fach Musik gibt. Kreative Arbeitsaufträge, die alle Sinneskanäle aktivieren, führen durch den Grundstoff der 5. und 6. Klasse. Eine Detektivgeschichte um zwei Schüler, die nach und nach eine verloren gegangene Partitur rechtzeitig zum Abschlusskonzert wieder zusammensetzen müssen, aktiviert die Schüler und bindet sie emotional an den Lernstoff.

Im Kurs werden exemplarisch Arbeitsaufträge aus dem Buch vorgestellt und gemeinsam mit dem Auditorium erarbeitet.

Bitte Schere mitbringen

Julian Oswald

Vortrag/Präsentation mit Praxis
Donnerstag, 5. März
9:00 Uhr
Wdh.:
Donnerstag, 5. März
16:00 Uhr
Saal 144
RS, GY
Veranstaltung unterstützt durch Schott Music

Julian Oswald, Andreas Wickel

Vortrag/Präsentation mit Praxis
Samstag, 7. März
9:00 Uhr
Senatssaal 212
RS, GY
Veranstaltung unterstützt durch Schott Music

Prof. Andreas Puhani **Die perspektivische Gehörbildung**
Neue Wege der Wahrnehmungsschulung

Vortrag/Präsentation
 Freitag, 6. März
 14:00 Uhr
 Kaminzimmer 105
 GY

Das Fach Gehörbildung hat das Ziel, die musikalische Wahrnehmung zu trainieren und zu vertiefen. Die Methoden sind hinlänglich bekannt und zum Teil fast 1000 Jahre alt. Das spezifisch Neue an dem hier vorgestellten Ansatz liegt darin, dass er die Wahl der Hörperspektive in den Mittelpunkt stellt: Nicht der Hörertypus, dem ich zuzuordnen bin, ist entscheidend, sondern die Strategie, die ich wähle.

Der Vortrag richtet sich an bayerische Schulmusikerinnen und Schulmusiker. Es ist zu hoffen, dass einige Inhalte auch für den Musikunterricht konkret von Relevanz sind.

Martina Raab **Roll over Beethoven – ein Projekt**

Vortrag/Präsentation
 Freitag, 6. März
 11:00 Uhr
 Kaminzimmer 105
 MS, RS, GY, Sek I

In der Fortbildung werden Bausteine für ein „Ludwig van Beethoven-Projekt“ anlässlich des 250. Geburtstags des Komponisten vorgestellt. Dabei werden auch verschiedene digitale Tools, die im Musikunterricht nützlich sind, zur Vermittlung von Beethovens Leben und ausgewählten Werken einbezogen. Sowohl kulturelle Bildung als auch digitale Bildung sollen dabei also angebahnt werden.

Gerhard Reiter **Das groovende Klassenzimmer**

Workshop
 Max. 25
 Teilnehmende
 Kleiner Konzertsaal
 Veranstaltung
 unterstützt durch den
 Helbling Verlag

Wir erarbeiten kleine, kompakte Stücke zur Umsetzung in der Klasse.

Sie können in kleinerer Besetzung oder mit der gesamten Klasse trainiert und gespielt werden und eignen sich auch für Aufführungen.

Hierfür verwenden wir ausschließlich Gegenstände, die sich im Klassenzimmer (und in der Schultasche) befinden.

Sie bekommen Hinweise, wie Schultaschen, Marker, Lineale, Locher, Schulbänke und vieles mehr zu Instrumenten umgewandelt werden können.

Natürlich werden dafür auch die entsprechenden Spieltechniken demonstriert und eingeübt.

Ein wichtiges Element ist selbstverständlich auch die Stimme. Sie wird als Instrument in manchen Kompositionen eingesetzt, ist aber vor allem als Hilfsmittel zum leichteren Einstudieren aller Stimmen absolut unentbehrlich.
Bitte 30-cm-Lineal und Jausenbox mitbringen

Sekundarstufe I

Donnerstag, 5. März
 9:00 Uhr

Grundschule 1 - 4

Donnerstag, 5. März
 16:00 Uhr

Nur selber singen ist schöner!

Praxiserprobte Lieder und kreative Ideen zu Integration, Gemeinschaft und Dialektförderung

Gerade in einer digitalisierten Welt schult der spielerische Umgang mit Musik die Sinne, trainiert die Konzentration und fördert die Kreativität. Ganz wie von selbst sensibilisieren die beliebten Lieder des Duos Sternschnuppe für soziale Themen wie Gemeinschaft, Integration und Zusammenhalt.

In diesem Workshop werden praxiserprobte Lieder und kreative Ideen für die fächerübergreifende Umsetzung vorgestellt und die Begleitung mit Orff-Instrumenten und Boomwhackers erprobt. Mit dabei sind die Schul-Hymne „Hand in Hand“, vor einigen Jahren Titellied des Aktionstages Musik in Bayern, die sich hervorragend zur Förderung der Klassen- und Schulgemeinschaft anbietet, sowie lustige bayerische Lieder zur Dialektförderung. Mit zahlreichen Praxisideen, Anregungen und Gestaltungsvorschlägen wird der Musikunterricht zum Spiel- und Erlebnisraum – nicht nur für Ihre Schülerinnen und Schüler. Skripte und Unterrichtsmaterialien runden das Workshop-Programm ab.

Julia Reiter

Workshop
 Max. 20
 Teilnehmende
 Freitag, 6. März
 16:00 Uhr
 Chorsaal 144
 GS 1 - 4
 Veranstaltung
 unterstützt durch den
 Sternschnuppe
 Kinderlieder Verlag

Dr. Thomas Rösch

Führung durch das Orff-Zentrum; anschließend Filmdokumentation zur Rezeption des Schaffens von Orff

Vortrag/Präsentation
Max. 25 Teilnehmende
 Freitag, 6. März
 16:00 Uhr
 Orff-Zentrum München
 Kaulbachstr. 16
 80539 München
 A

Während eines Gangs durch die wichtigsten Räumlichkeiten des Instituts werden die Geschichte des Institutsgebäudes, die Entstehung/Gründung des Ortszentrums München (OZM) und seine Aufgaben thematisiert. Das OZM ist ein Staatsinstitut für Forschung und Dokumentation und beherbergt den gesamten künstlerischen und dokumentarischen Nachlass des Komponisten Carl Orff als Dauerleihgabe der Carl-Orff-Stiftung.

Im zweiten Teil wird im Veranstaltungssaal des OZM eine Filmdokumentation über den aktuellen Stand der Rezeption von Orffs künstlerischem und pädagogischem Schaffen gezeigt.

Herbert Schiffels

tabDo! - Spielen mit Melodien

Ein spielerischer Weg zur Musikalisierung vom Vierton-Motiv zur chromatischen Tonleiter – mit und ohne App

Vortrag/Präsentation mit Praxis
 Samstag, 7. März
 9:00 Uhr
 Wdh:
 Samstag, 7. März
 11:00 Uhr
 Chorsaal 144
 GS 1 – 4
 MS, RS 5 – 6
 GY 5
 Veranstaltung unterstützt durch den Helbling Verlag

tabDo! ist eine innovative Unterrichtsmethode zum Musiklernen (nicht nur) auf Tablets, vor allem im Bereich der Töne, Tonleitern und im Melodiespiel. tabDo! hilft dabei, auf leicht zugängliche Weise eine innere Tonvorstellung zu entwickeln. Im Musikunterricht entdecken Kinder aktiv die Tonwelt, spielen Melodien und Lieder nach, verändern sie und erfinden eigene Tonfolgen. Ausgehend von der Solmisation werden dabei melodische Grundkompetenzen geschult – vom Vierton-Motiv über Pentatonik bis zur chromatischen Tonleiter und vom ausschließlichen Hören und Spielen bis zum Notenlesen. Darüber hinaus eignet sich die App-Lösung von tabDo! hervorragend zum voraussetzungslosen Klassenmusizieren auf verschiedenen voreinstellbaren Niveaustufen. Die Unterrichtsmethoden von tabDo! sind ideal für 15- bis 20-minütige Übungssequenzen. Der Zugang ist dabei flexibel und unabhängig von einem bestimmten Unterrichts- oder Liederbuch. **Nach Möglichkeit ein Tablet mit der App „tabDo!“: Die App kann im Vorfeld kostenlos heruntergeladen werden: <https://www.helbling-verlag.de/?pagename=tabdo> Eine Teilnahme ist in jedem Fall aber auch ohne eigenes Tablet möglich.**

Berufsfachschulen für Musik in Bayern – die ideale Vorbereitung auf ein Musikstudium

45 Minuten Informationen über die verschiedenen Berufsfachschulen (BFS) für Musik in Nordbayern

Informationen über Schultyp, Ausbildungsziele, Abschlüsse, Ausbildungswege, Aufnahmevoraussetzungen, verschiedene Fachbereiche

Erich Schneider, Burkart M. Schürmann

Vortrag/Präsentation
 Freitag, 6. März
 11:00 Uhr
 Großer Konzertsaal
 MS, RS, GY

Tanzspuren - Volkstänze kreativ erarbeiten

Wie kann ich einen Volkstanz mit einer Klasse auf kreative Weise erarbeiten? Welche Wege gibt es jenseits vom reinen Einstudieren von Tanzschritten? Tradierte Volkstänze aus aller Welt bilden das Material, mit dem wir experimentieren und gestalten.

Bequeme Bewegungskleidung und Gymnastikschlappen / Tanzschuhe oder rutschfeste Socken

Mag. Dr. Sonja Stibi M.A.

Workshop
Max. 35 Teilnehmende
 Samstag, 7. März
 9:00 Uhr
 Kleiner Konzertsaal
 GS 3 – 4; MS 5 – 7

Stab-Spiele

Stab-Spiele wörtlich nehmend kommen hier Holzstäbe als Percussioninstrument und als Bewegungsmaterial, aber auch konventionelle Stabspiele aus dem Orff-Instrumentarium für die Liedbegleitung zum Einsatz.

Kreativität und Interaktion in Gruppen wie auch die Verbindung von Musik, Bewegung und Stimme bilden ein Herzstück des Orff-Schulwerks, das im 21. Jahrhundert noch immer zu einer zeitgemäßen Musikpraxis inspirieren kann.

**Bequeme Bewegungskleidung
 Wenn möglich: einen Besenstiel und 1 Clave / Rundholz in Clave-Größe**

Mag. Dr. Sonja Stibi M.A.

Workshop
Max. 20 Teilnehmende
 Samstag, 7. März
 11:00 Uhr
 Kleiner Konzertsaal
 GS 3 – 4; MS 5 – 7

Heidi Thum-Gabler
M.A.

Die Musik Leonard Bernsteins – eine choreographische und szenische Annäherung

Workshop
Max. 40
Teilnehmende
Donnerstag, 5.
März
14:00 Uhr
Großer Konzertsaal
MS, RS, GY: 7 – 9
Veranstaltung
unterstützt durch die
Westermann Gruppe

Der Weg, um Interesse für einen Komponisten zu wecken, führt am besten über praktische Aktivitäten. Wie aber lässt sich die nicht ganz einfache und manchmal auch etwas sperrige Musik Bernsteins schülernah umsetzen? Im Kurs werden ein paar Vorschläge dazu angeboten. Gemeinsam ertanzen wir uns einen Titel aus dem weniger bekannten Musical Peter Pan. In einem „Bewegungsrhythmical“ lassen wir eine kleine Szene in einem Nachtclub zu einem Song des Musicals On the Town, in einer Standbildfolge eine weitere Szene zur West Side Story entstehen. Je nach Zeitbudget werden wir uns choreographisch einem weiteren Werk Bernsteins annähern.

Andreas Veit

Streicherklassen – jetzt erst recht! Analoges Lernen mit Nachhaltigkeit

Erfahrungen mit dem 4-stündigen Modell der niedersächsischen Stundentafel 2

Vortrag/Präsentation
Freitag, 6. März
9:00 Uhr
Kaminzimmer 105
A

6 Jahre lang in EINER Streicherklasse?
2 Jahre Anfangstraining im Klassenverband mit 4er-(Rolland-)Team, anschließend verpflichtender privater Instrumentalunterricht bei 4-stündigem Musik-Klassenunterricht bis Klasse 10:
- Geht das gut?
- Wie traut man sich aus der Grundschule dorthin?
Erfahrungen mit Beratung, Instrumentenkauf und schulischer, lokaler sowie regionaler Einbindung der Arbeit mit einer Nicht-Elite-Klasse
Und ja, wir nutzen ständig Computer dafür...

Musikunterricht digital vorbereiten und durchführen

Die BiBox zu Musik um uns 5/6

Der Referent Klaus Weber führt Sie ein in die digitalen Unterrichtsmaterialien zum Schulbuch „Musik um uns 5/6“. Neben dem Ebook beinhaltet die „BiBox“ auch Lehrermaterialien, Hörbeispiele und mehr ... Konkrete Unterrichtsbeispiele geben Ihnen Anregung für Ihren Musikunterricht.

Klaus Weber

Vortrag/Präsentation
Freitag, 6. März
9:00 Uhr
Saal 130
GS, Sek I
Veranstaltung
unterstützt durch die
Westermann Gruppe

Politisch-historische Bildung im Musikunterricht anhand amerikanischer Komponisten des 20. Jahrhunderts

Politisch-historische Bildung im Musikunterricht anhand amerikanischer Komponisten des 20. Jahrhunderts gewährt Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich kritisch mit politischen Idealen in Vergangenheit und Gegenwart der USA auseinanderzusetzen und Bezüge zum Demokratieverständnis in Europa zu erkennen. Die praxiserprobten Unterrichtsmaterialien nehmen zudem die Diskussion um Geschichtsvergessenheit und Geschichtsbewusstsein (Richter, 2017) im Musikunterricht in den Blick und zeigen einen kulturwissenschaftlichen Ansatz rund um den Themenbereich Musik und Politik in Sekundarstufe II. Am Beispiel der amerikanischen Musik wird deutlich, wie sich kulturelles Gedächtnis entwickelt und, so Jan Assmann, dass „im kulturellen Gedächtnis faktische Geschichte in erinnerte und damit in Mythos transformiert wird“ (Assmann, 1992). Besonders eindrucksvoll zeigt sich dies bei den amerikanischen Komponisten Charles Ives, Aaron Copland und Roy Harris, die dazu beitragen, den amerikanischen Mythos um Abraham Lincoln inmitten der politischen Auseinandersetzungen des I. und II. Weltkriegs zu etablieren. Die Unterrichtsmaterialien beziehen sich auf konkrete Orchesterwerke und Kunstlieder wie „Fanfare for the Common Man“ und „Lincoln Portrait“ von Aaron Copland, „Abraham Lincoln Symphony“ von Roy Harris, „Orchestral Set No.2 „From Hannover Square North at the End of a Tragic Day“, sowie „Lincoln, the Great Commoner“ und „An Election“ von Charles Ives.

Dr. Lucie Wohlgenannt

Vortrag/Präsentation
Donnerstag, 5. März
9:00 Uhr
Kaminzimmer 105
GY 10 – 12

Dr. Lucie Wohlgemant, Stefan Pausch

**Pädagogisch-Didaktisches Schulpraktikum Musik begleiten
Forum mit Input und Austausch**

Forum
**Max. 20
Teilnehmende**
Samstag, 7. März
9:00 Uhr
**Kaminzimmer 105
A**

Das Forum richtet sich an alle Lehrkräfte, die als Mentor bzw. Mentorin Studierende im Pädagogisch-Didaktischen Praktikum begleiten oder sich erstmals darüber informieren wollen. Die Vortragenden geben fachlichen Input aus ihrer Arbeit als Mentor bzw. Mentorin an den Schulen sowie als Dozent bzw. Dozentin in Begleitseminaren der Hochschule für Musik und Theater München und laden zum kollegialen Erfahrungsaustausch auch anhand praktischer Übungen ein.

Prof. Dr. Klaus Zierer

Lernen 4.0 im Musikunterricht

Eröffnungsvortrag
Donnerstag, 5. März
11:00 Uhr
**Großer Konzertsaal
A**

In diesem Vortrag sollen Möglichkeiten und Grenzen einer Digitalisierung im Bildungsbereich im Allgemeinen und im Musikunterricht im Besonderen herauskristallisiert werden. Zu diesem Zweck werden neben theoretischen Überlegungen hinsichtlich einer Medienbildung auch empirische Forschungsergebnisse vorgestellt. Beides mündet in ein Arbeitsmodell für Lehrpersonen, mit dem sie die Herausforderung der Digitalisierung im Schulalltag meistern können. Grundlegend werden zwei Thesen sein: „Pädagogik vor Technik.“ und „Lernen bleibt Lernen.“

Keine Angst vor dem Lernbereich 3!

Nicht bewegen – bewegen lassen...

Bewegen, darstellen, choreografieren – kann das die durchschnittliche Musiklehrkraft überhaupt leisten? Der Workshop gibt eine klare Antwort: Ja, ganz ohne Probleme!

Quer zu Inhalten und Kompetenzerwartungen aus allen Altersstufen im LehrplanPLUS werden Methoden vermittelt, die einfach umzusetzen sind und für weitere Lehrplaninhalte eingesetzt werden können (z. B. Partituren lesen, Analyse, Werkbetrachtung, etc.). Die Formate sind so angelegt, dass die Lehrkraft selbst nur anzuleiten braucht, ohne selber körperlich tätig zu werden.

Zum Workshop gibt es begleitend einen Methodenkatalog und Materialien wie Hörbeispiele und Arbeitsblätter, die den eigenen Einstieg in das Thema „Musik und Bewegung“ schneller und einfacher machen.

Szenisches Spiel im Musikunterricht

Ein kleiner „Theater-Workshop“

Auf der Basis des LehrplanPLUS Musik wollen wir absolut bei „null“ beginnen und unterhaltsam, niedrigschwellig und v.a. für Interessierte ganz ohne Vorkenntnisse eintauchen in einfache Spielformen, bei denen man sich mit viel Spaß ausprobieren kann, ohne sich „exhibitionieren“ zu müssen. Ob die Workshopteilnehmerinnen und -teilnehmer die vermittelten Inhalte verwenden, um sie konkret im Unterricht einzusetzen – oder ob sie sie einfach für sich als Erfahrung mit nach Hause nehmen wollen, liegt bei jeder und jedem Einzelnen.

Bernhard Zink

Workshop
**Max. 25
Teilnehmende**
Freitag, 6. März
11:00 Uhr
**Saal 130
GY, A**

Bernhard Zink

Workshop
**Max. 25
Teilnehmende**
Freitag, 6. März
16:00 Uhr
**Saal 130
MS, RS, GY, A**

Franz Adam Franz Adam studierte klassische Gitarre am Richard-Strauss-Konservatorium München und Schulmusik an der Universität Regensburg. Danach war er 9 Jahre am Goethe-Gymnasium in Regensburg als Schulmusiker tätig und ist seit 2018 Musiklehrer am Benedikt-Stattler-Gymnasium in Bad Kötzing.

Außerdem hatte er 10 Jahre lang, bis 2018, einen Lehrauftrag für Gitarre an der Hochschule für katholische Kirchenmusik und Musikpädagogik in Regensburg.

Seit 5 Jahren unterrichtet Franz Adam im Rahmen einer Abordnung an die Universität Regensburg mit den Schwerpunkten Popmusik, Pädagogik des Singens, Filmmusik, Arrangement und Songwriting.

Neben seiner pädagogischen Tätigkeit ist er als Musiker in den Bereichen Livemusik, Produktion und Songwriting tätig.

Prof. Dr. Michael Ahlers Michael Ahlers studierte Musik und Deutsch für das Lehramt, sowie Musikwissenschaft. Als Hochschullehrer befasst er sich unter anderem mit Themengebieten wie digitalen Medien innerhalb von Bildungs- und künstlerischen Kontexten sowie mit Didaktik, Analyse und Produktionsaspekten populärer Musikkulturen.

Georg Alkofer Georg Alkofer studierte Jazzgitarre und klassische Gitarre am Richard-Strauss-Konservatorium München, Diplom an der Musikhochschule Würzburg, Musik für das gymnasiale Lehramt an der Musikhochschule München, sowie Germanistik, Geschichte, Musikpädagogik und Musikwissenschaft an den Universitäten Regensburg und München. Derzeit Forschungstätigkeit an der Musikhochschule Weimar. Neben seiner regen Konzerttätigkeit arbeitet Alkofer national und international für renommierte Künstler, veröffentlicht zu musikpädagogischen Themen und unterrichtet am Leopold-Mozart-Zentrum der Universität Augsburg im Studiengang Jazz/Pop/Neue Medien sowie an einem oberbayerischen Gymnasium.

Roswitha Artmeier studierte katholische Kirchenmusik in Regensburg Sie erwarb ein pädagogisches Diplom im Hauptfach Orgel und im zweiten Unterrichtsfach Klavier an der Musikhochschule München. Seit 2005 ist sie Schulleiterin der Berufsfachschule für Musik des Landkreises Deggendorf in Plattling.

Roswitha Artmeier

Ralf Beiderwieden studierte Schulmusik und Geschichte in Hannover. Seit 1990 ist er Lehrer am Alten Gymnasium Oldenburg und Fachleiter für Musik am dortigen Studienseminar. Er ist Autor von *Musik unterrichten. Eine systematische Methodenlehre* (2007) und Herausgeber der Zeitschrift *Noten & Notizen – aus der VDS-Bezirks-AG Oldenburg – Wilhelmshaven – Syke*. Im Landesvorstand des VDS Niedersachsen ist er verantwortlich für die Fortbildungsveranstaltungen zum Zentrabitur.

Ralf Beiderwieden

Georg Biegholdt ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Studienkoordinator an der Universität Leipzig sowie Autor und Herausgeber musikpädagogischer Bücher und Zeitschriften.

Dr. Georg Biegholdt

Hannah Birkner ist seit 2012 im Management des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks tätig: zuerst in der Künstlerischen Planung und als Referentin des Managers, seit 2017 für das Education-Programm. Sie ist Absolventin des Masterstudiengangs Kultur- und Musikvermittlung an der Hochschule für Musik und Theater München. Weitere berufliche Stationen waren u.a. das Chorbüro des Chors des Bayerischen Rundfunks, MEHR MUSIK! Augsburg und die Tollwood GmbH.

Hannah Birkner

Tobias Debold ist Musiklehrer und Seminarlehrer für Musik am Riemenschneider-Gymnasium in Würzburg.

Tobias Debold

Dr. Markus Detterbeck Markus Detterbeck arbeitet als Autor, Chorleiter, Dirigent, Komponist, Referent und Schulmusiker. Als international gefragter Referent und Gastdirigent ist er weltweit tätig. Er unterrichtet Musikpädagogik und Ensemble- bzw. Chorleitung an verschiedenen Musikhochschulen und Universitäten.

Zahlreiche Kompositionen, Arrangements, Buchveröffentlichungen und Fachbeiträge in preisgekrönten Publikationen dokumentieren seine Arbeit (Deutscher Bildungsmedienpreis „digita“, Comenius-EduMedia-Siegel, „Best Edition“, VDS-Medienpreis). Mit seinen Chören nahm er mehrfach erfolgreich an Chorwettbewerben teil (u.a. Deutscher Chorwettbewerb).

Frank Doll Frank Doll arbeitet als Instrumentallehrer für Gitarre im musischen Zweig der Edith-Stein Realschule Parsberg und als Lehrbeauftragter für Gitarre an der katholischen Universität Eichstätt. Außerdem leitet er zwei private Musikschulen.

Seit 2013 veröffentlicht er Lehrbücher für Gitarristen bei Schott Music. Themen sind unter anderem Harmonie- und Rhythmuslehre, Band- und Solospiel.

Robert Egg Robert Egg ist Konrektor der erzbischöflichen Theresia-Gerhardinger-Realschule in Weichs (Musik, Sport, IT). Seit 2012 arbeiten er und sein Kollegium mit iPad-Klassen. Als Pilotprojekt der Erzdiözese München und Freising gestartet, haben sich das Unterrichten mit Tablets und die damit verbundene Digitalisierung inzwischen als konstante Größen an der TGRS Weichs etabliert.

Patrick Ehrich Patrick Ehrich studierte Lehramt Realschule mit den Fächern Englisch und Musik, sowie Lehramt Gymnasium mit Musik als Doppelfach an der Universität Regensburg. Nach fast 15 Jahren Schuldienst trat er im Herbst 2019 die Stelle eines Akademischen Oberrats am Lehrstuhl für Musikwissenschaft der Universität Regensburg an. Neben seiner universitären Tätigkeit ist er als Komponist und Arrangeur in den Bereichen Chor- und Filmmusik sowie als Autor fachdidaktischer und unterrichtspraktischer Publikationen aktiv. Seit 2019 engagiert er sich zudem im Vorstand des VBS.

Tina Erhardt ist seit 2011 als Referentin für Musik am Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung tätig und leitet dort die Arbeit am „LehrplanPLUS“ für das Fach Musik.

Dr. Tina Erhardt

Thomas Frank studierte Schulmusik (Lehramt an Gymnasien, Doppelfach) an der Musikhochschule München und war anschließend zuerst am Gnadenthal-Gymnasium Ingolstadt und danach als Fachbetreuer für Musik am Gymnasium Max-Josef-Stift München tätig, beides Gymnasien mit musischer Ausbildungsrichtung. Seit 2018 ist er Schulleiter der Berufsfachschule für Musik in Krumbach und stellvertretender Vorsitzender des VBS. Zudem ist er seit 1998 musikalischer Leiter des Symphonischen Salonorchesters Ingolstadt.

Thomas Frank

Michael Girtner ist Schulmusiker an einem oberbayerischen Gymnasium. Er erhielt eine Ausbildung als Percussionist an der Latin-Percussion-School München und besuchte einen Meisterklassenkurs zu afro-brasilianischer Percussion bei Dudu Tucci. Zudem nahm er an einem Samba-Reggae-Workshop in Salvador da Bahia, Brasilien, teil. An seiner Schule leitet er eine Percussion-Gruppe sowie die Bigband.

Michael Girtner

Marc Godau ist Professor für Musikpädagogik und Musikdidaktik an der Fachhochschule Clara Hoffbauer Potsdam und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Leuphana Universität Lüneburg. Zu seinen Arbeits- und Forschungsschwerpunkten zählen Musiklernen in formalen und informellen Kontexten, Didaktik der Populären Musik, Materialität des Lernens, Professionalisierung von Musiklehrkräften und technologievermitteltes Musiklernen.

Prof. Dr. phil Marc Godau

Michael P. T. Hamel studiert Multimedia Art an der Fachuniversität Salzburg

Michael P. T. Hamel

- Prof. Dr. Peter Michael Hamel** Peter Michael Hamel ist Komponist, Hochschullehrer und Improvisator an Tasteninstrumenten. Zahlreiche CD-Veröffentlichungen bei WERGO und Celestial Harmonies. Von 1997 bis 2012 hatte Peter Michael Hamel den Lehrstuhl für Komposition an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg inne, seit 2016 ist er Musikdirektor der Bayerischen Akademie der Schönen Künste. Viele Aufträge und Preise würdigten sein Schaffen.
- Günther Hartmann** Günther Hartmann studierte Schulmusik an der Universität Augsburg und arbeitet als Musik- und Mathematiklehrer an der Staatlichen Realschule Puchheim. Ein Schwerpunkt seiner Tätigkeit ist die Bandklassenarbeit. Darüber hinaus ist er als Referent im Bereich „Klassenmusizieren“ und „Tontechnik“ tätig. Seit 2008 ist er Mitglied der „Landesarbeitsgemeinschaft für Popularmusik Schulen in Bayern“, seit 2015 hat er deren Vorsitz inne.
- Prof. Dr. Bernhard Hofmann** Bernhard Hofmann ist Inhaber des Lehrstuhls für Musikpädagogik an der Universität Augsburg und Sprecher der Deutschen Gesellschaft für Schulmusik (DGS).
- Gabriel Imthurn** Gabriel Imthurn ist ausgebildeter Pianist und Schulmusiker und arbeitete in der Schweiz mehr als 20 Jahre auf der Sekundarstufe 1 als Musiklehrer. Seit einigen Jahren ist er Dozent an der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz. Sein besonderes Interesse gilt der Förderung der individuellen Entwicklung von Schülerinnen und Schülern beim Singen im Klassenunterricht während der Mutation.
- Stefan Kalmer** Stefan Kalmer war lange Schulmusiker in München, zuletzt auch Praktikumslehrer für Musik und Seminarlehrer für Pädagogik. Er lehrt Schulische Ensemblepraxis an der Hochschule für Musik und Theater München und leitet den dortigen Jazz- und Pop-Chor.
Stefan Kalmer spielt als Geiger im Orange String Quartet und gibt Workshops zu Rock, Jazz & Crossover im Chor. Zudem ist er Gründer und Leiter des Rock- und Jazzchors „VoicesInTime“, Arrangeur, Komponist, Juror bei Wettbewerben und Herausgeber von Chormusik sowie von schulmusikalischen Veröffentlichungen.
- Andreas Kuch** Andreas Kuch ist Klavierspieler, Komponist, Arrangeur und Beatboxer. Er wirkt als Klavierbegleiter bei Chor-Workshops, Stummfilmen und Improvisationstheatern. Als Pianist tritt er im Kabarett „Die Arche“ in Erfurt auf. Als Beatboxer führt er Workshops für Kinder und Jugendliche, Chöre und Musiklehrer durch. Er ist Autor des Buches „Beatbox Complete“.
- Ursel Lindner** Ursel Lindner ist Gymnasiallehrerin in München, Seminarlehrerin und zentrale Fachberaterin für die Seminausbildung im Fach Musik in Bayern.
- Dr. Juliane Ludwig** Juliane Ludwig leitet seit 2018 den Bereich BRSO Education & Development beim Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, seit 2010 war sie dort Referentin für Jugendarbeit und Musikvermittlung. 2008 bis 2011 war sie Managerin des Musikfestivals Klang & Raum in Irsee/Allgäu. Sie studierte Kulturwirtschaft und Musikwissenschaft an den Universitäten Passau, Granada und London. An der Universität London wurde sie 2011 promoviert. 2013-2015 hatte sie einen Lehrauftrag für Musikvermittlung an der Hochschule für Musik und Theater München inne; sie hält regelmäßig Gastvorträge an Universitäten, Hochschulen und anderen Institutionen.

- Eva und Bernd Lücking** Eva und Bernd Lücking sind Schulmusiker an Münchner Gymnasien. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen in den Bereichen Chor, Percussion und Musiktheater. Sie unterrichten Schulische Ensemblepraxis an der Musikhochschule München und haben langjährige Erfahrung in der Gestaltung von Fortbildungen.
- Florian Mohr** Florian Mohr studierte Schulmusik sowie Jazz-Klavier an der Hochschule für Musik Würzburg, wo er nach seinem Studium Lehraufträge für Praxis und Vermittlung Populärer Musik und schulpraktisches Klavierspiel innehatte. Er arbeitet als Pianist, Keyboarder und Bassist sowie als Workshop-Dozent und betreibt eine Online-Klavierschule. Derzeit ist er als Musiklehrer an einem Nürnberger Gymnasium tätig.
- Matthias Müller** Matthias Müller studierte Mathematik (Universität Stuttgart) und Gesang (Musikhochschule Stuttgart) mit dem Abschluss „Diplom als Gesanglehrer“. Er ist Lehrer für Gesang, Stimmbildung und Unterrichtsmethodik Gesang an der Berufsfachschule für Musik Krumbach.
Seit 1989 beschäftigt er sich intensiv mit den Möglichkeiten der computergesteuerten Stimmanalyse. Zu diesem Thema hält er Vorträge und führt Workshops durch.
- Klaus Nürnberger** Klaus Nürnberger ist Referent für Musik und kulturelle Bildung an der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen. Außerdem arbeitet er als Musiklehrer am Albertus-Gymnasium Lauingen, tritt als Bass-Solist auf und führt als Chorleiter Workshops im bayerischen Raum durch. Sein Fortbildungsschwerpunkt liegt in der Fragestellung „Digitalisierter Musikunterricht – wohin geht die Reise?“
- Julian Oswald ist Musiklehrer am Schyrenngymnasium in Pfaffenhofen an der Ilm. Neben seiner Tätigkeit als Lehrer ist er freiberuflicher Sänger und Pianist sowie Arrangeur und Fachbuchautor. Mit dem Mitsingformat „Volxgesang“ gibt er seit fünf Jahren regelmäßig Konzerte in München und Umgebung.
- Stefan Pausch arbeitet als Musiklehrer am Pestalozzi-Gymnasium und als Dozent für Musikpädagogik an der Hochschule für Musik und Theater in München. Schwerpunkte seiner derzeitigen Tätigkeit sind die Praktikumsbegleitung in den Schulmusikstudiengängen (pädagogisch-didaktisches und studienbegleitendes Praktikum) als Dozent und Mentor sowie empirische Unterrichts- und Lehrerinnen bzw. Lehrerforschung
- Gabriele Puffer unterrichtete Musik und Informatik an bayerischen Gymnasien. Von 2004 an arbeitete sie an der Universität Regensburg, seit 2014 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Musikpädagogik der Universität Augsburg. Für den VBS betreut sie die Verbandsmitteilungen in der NMZ.
- Andreas Puhani studierte Schulmusik, Orchesterdirigieren, Musiktheorie und Gehörbildung. Seit 2006 ist er Professor für Gehörbildung an der Hochschule für Musik in München.
- Martina Raab, Seminarrektorin für Musik an der Dreiflüsse-Realschule Passau, studierte die Fächer Musik und Mathematik an der Universität Regensburg und das Fach Darstellendes Spiel an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Sie ist auch als Referentin bei Lehrerfortbildungen und als Ansprechpartnerin für das Fach Musik (Realschule) am ISB tätig.
- Julian Oswald**
- Stefan Pausch**
- Dr. Gabriele Puffer**
- Prof. Andreas Puhani**
- Martina Raab**

Gerhard Reiter Gerhard Reiter erhielt seine musikalische Ausbildung in Bombay, Kairo und Havanna. Er veröffentlichte zahlreiche CDs und konzertierte als Percussionist in Europa, dem Mittleren Osten und Israel. Für die Universität Wien und den ORF drehte er Lehrfilme über außereuropäische Musik.

Gerhard Reiter unterrichtete am Orff-Institut der Universität Mozarteum Salzburg, an den Universitäten Graz und Wien sowie an der Sibelius-Akademie Helsinki. Seit 2003 ist er Lehrbeauftragter für Rhythustraining an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz. Zahlreiche Publikationen im Bereich Percussion und Body Percussion.

Julia Reiter Julia Reiter ist Grundschullehrerin in München, in der Musikfortbildung tätig und Autorin des „Grundschulmagazins“ (Oldenbourg-Verlag). Sie leitet an ihrer Grundschule ein Schulorchester mit Kindern der 3./4. Jahrgangsstufe sowie den Kurs „Abenteuer Musik“ in einer 2. Jahrgangsstufe.

Sebastian Reutter Sebastian Reutter war bis 1982 Mitglied des Windsbacher Knabenchores und studierte anschließend Lehramt für Gymnasien an der Musikhochschule München. Von 2002 bis 2012 unterrichtete Sebastian Reutter Schulpraktisches Klavierspiel an der Hochschule für Musik und Theater München. Mit dem Sinfonieorchester des Pestalozzi-Gymnasiums München brachte er 2008/ 2009 zwei Werke des Komponisten Prof. Kay Westermann zur Uraufführung. 2016 gestaltete das Orchester die Eröffnungsfeier der „Tage der Bayerischen Schulmusik“.

Mit Stefan Kalmer arbeitet Sebastian Reutter seit 1999 zusammen.

Thomas Rösch wurde 1967 in Regensburg geboren. Er studierte Musikwissenschaft, Theaterwissenschaft und Psychologie in München und Los Angeles. 1999 promovierte er mit der Dissertation „Die Musik in den griechischen Tragödien von Carl Orff“. Von 1999 bis 2002 war er Mitarbeiter von Dr. Werner Thomas (Freund und Mitarbeiter von Carl Orff) in Heidelberg. 2002 wurde er zum Direktor des Orff-Zentrums München berufen, eines Staatsinstituts, das sich mit Forschung und Dokumentation rund um das Leben und Schaffen des Komponisten und Musikpädagogen befasst. Seit 2007 ist er Mitglied im Kuratorium der Carl-Orff-Stiftung.

Dr. Thomas Rösch

Herbert Schiffels studierte Mathematik und Schulmusik in Freiburg. Er war 40 Jahre lang Gymnasiallehrer und 30 Jahre lang Lehrbeauftragter an der Hochschule für Musik Freiburg. Schwerpunkt seiner pädagogischen Forschung ist die Entfaltung des musikalischen Potenzials von Kindern. Als Pensionist ist er seit fünf Jahren in mehreren Grundschulen aktiv.

Herbert Schiffels

Erich Schneider absolvierte ein Musiklehrer- und Musikwissenschaftsstudium in Würzburg, erwarb sein Solistendiplom an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main und studierte Kulturmanagement in München. Seit 2009 ist er Direktor der Berufsfachschule für Musik des Bezirks Mittelfranken in Dinkelsbühl.

Erich Schneider

Burkhard M. Schürmann studierte gymnasiales Lehramt für Musik und Deutsch in Hannover sowie Chorleitung in Würzburg. Seit 2002 ist er Lehrkraft für Chorleitung, Chorsingen, Klavier und diverse musiktheoretische Fächer an der oberfränkischen Berufsfachschule für Musik in Kronach. Nach 17 Jahren als stellvertretender Schulleiter übernahm er 2019 die Schulleitung.

Burkhard M. Schürmann

Mag. Dr. Sonja Stibi M.A. Sonja Stibi ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Augsburg, Musik- und Tanzpädagogin und freischaffende Musikvermittlerin. Sie wirkt an den Universitäten in Augsburg, München und Linz, an Tanz- und Musikschulen und ist in der Lehrerfortbildung tätig. Von 2011 bis 2017 hatte sie die Leitung des Orff-Instituts der Universität Mozarteum Salzburg inne und war dort Professorin für Elementare Musik- und Tanzpädagogik.

Heidi Thum-Gabler M.A. Heidi Thum-Gabler ist seit 1987 am Gymnasium in Donauwörth als Musiklehrerin tätig und bekannt als Autorin der Reihe „Stationenlernen im Musikunterricht“. Außerdem ist sie mitwirkende Autorin bei der Neubearbeitung von „Musik um uns“ und gefragte Referentin in der Lehrerfortbildung und auf Kongressen. Ihr besonderes Steckenpferd ist aber die szenisch-musikalische Arbeit, die sie besonders in der von ihr gegründeten Musical Company des Gymnasiums Donauwörth ausleben kann. Seit nun 22 Jahren inszeniert sie dort mit ihrem Ensemble jährlich ein großes Bühnenwerk.

Andreas Veit Andreas Veit wirkte bereits als Schüler der Freiherr-vom-Stein-Gymnasium Betzdorf/Sieg im Landesjugendorchester Rheinland-Pfalz mit. Nach dem Studium der Schulmusik in Detmold leistete er sein Referendariat in Bernsheim/Bergstraße ab. Seit 1994 ist er als Musik- und Religionslehrer am Gymnasium Athenaeum in Stade/Elbe tätig. Dort leitet er seit 2000 Musikklassen, seit 2006 speziell Bläserklassen und seit 2007 Streicherklassen. Er ist Kontrabassist in der Ökumenischen Philharmonie Ettlingen und engagiert sich beim Internationalen J. M. Sperger Wettbewerb für Kontrabass.

Klaus Weber ist Fachleiter für Musik und Bereichsleiter am Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Heilbronn und Musiklehrer am Mörike-Gymnasium in Ludwigsburg.

Als Autor und Herausgeber verschiedener musikpädagogischer und fachdidaktischer Veröffentlichungen ist er darüber hinaus auch im Bereich der Lehrerfortbildung tätig.

Klaus Weber

Andreas Wickel und Julian Oswald lernten sich im Jahr 2011 beim Bundeswettbewerb Klassenmusizieren kennen, wo sie die beiden ersten Plätze belegten. Seitdem sind sie eng befreundet, gemeinsam in der musikpädagogischen Verbandsarbeit tätig und arbeiten miteinander an Buchprojekten.

Andreas Wickel

Lucie Wohlgenannt ist Oberstudienrätin für Musik an einem Münchner Gymnasium und unterrichtet an der Hochschule für Musik und Theater München Musikpädagogik. Sie studierte künstlerisches Lehramt für Musik (Klavier und Violine) an der Hochschule für Musik und Theater München sowie Musikwissenschaft, Musikpädagogik und amerikanische Kulturgeschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Auslandsaufenthalte führten sie an die Whitworth University in Spokane und die Yale University Library in New Haven, USA. Mit einer Dissertation zu „Erinnerung und Entlehnung im Werk von Charles Ives“ schloss sie ihre Studien 2005 ab. Seit 2006 ist sie als Schulmusikerin und seit 2017 auch als Dozentin an der Hochschule für Musik und Theater München unter anderem in Begleitseminaren zu schulischen Praktika tätig.

Dr. Lucie Wohlgenannt

Prof. Dr. Klaus Zierer Klaus Zierer ist seit 2015 Ordinarius für Schulpädagogik an der Universität Augsburg. Er studierte das Lehramt an Grundschulen und war von 2004 bis 2009 als Grundschullehrer tätig. An der LMU München wurde er 2003 promoviert und 2009 habilitiert. Seit 2010 ist er Associate Research Fellow an der University of Oxford. Sein Œuvre umfasst ein breites Spektrum. Hervorhebenswert sind die Arbeiten im Anschluss an und mit John Hattie.

Bernhard Zink Bernhard Zink studierte Schulmusik und Komposition (Prof. Dr. h.c. Dieter Acker), war bis 2012 Lehrbeauftragter für Schulpraktisches Klavierspiel an der Hochschule für Musik und Theater München und bis 2018 Musiklehrer an einem Gymnasium bei München. Gegenwärtig arbeitet er im Referat „Künstlerisch-kulturelle Bildung“ des bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus und gibt Fortbildungen zu den Lernbereichen des LehrplanPLUS.

Bernhard Zink ist Pianist einer Improtheatergruppe, spielt eigene Klaviermusik live zu Stummfilmen und ist künstlerischer Leiter des Vokalensembles „Viel Schönes Dabei“. Als Komponist schreibt er neben Bühnenwerken auch für Ensembles und Solisten. Für seine Kompositionsprojekte mit Schülern und Profis erhielt er namhafte Auszeichnungen (Kulturförderpreis der Stadt Straubing, „Kinder zum Olymp“).

Musik um uns

Die Neubearbeitung punktet mit ihrem neuen Angebot

Die **BiBox** enthält alle Hörbeispiele, Filmausschnitte, methodisch-didaktischen Kommentare, Sachinformationen, Arbeits- und Materialblätter sowie weitere Abbildungen.



Einfach lernen und unterrichten mit dem Digitalpaket zum Lehrwerk

NEUBEARBEITET zum LehrplanPLUS



Musik um uns bietet eine attraktive Arbeitsgrundlage für einen Musikunterricht mit Schwung und Spaß.

Die neuen Arbeitshefte mit aktuellen Songs, Spielsätzen und Übungen erweitern die Möglichkeiten zum selbstständigen Lernen.

Der Klassiker mit neuer Konzeption

MUSIK
BAYERN

westermann GRUPPE

Der VBS Die „Tage der bayerischen Schulumusik 2020“ sind eine Veranstaltung des Verbands Bayerischer Schulumusiker e.V. in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus.

Der Verband Bayerischer Schulumusiker e.V. (VBS) ist ein eigenständiger eingetragener Verein, der gezielt und politisch unabhängig die Interessen des Faches Musik und der Musiklehrer aller Schularten in der Öffentlichkeit und gegenüber Behörden vertritt. Qualitativ hochwertiger Musikunterricht erfordert angemessene Rahmenbedingungen. Deshalb steht der VBS in ständigem Kontakt mit führenden Vertretern kulturpolitischer Institutionen und Verbände:

- Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus,
- Bayerischer Landtag,
- Bayerischer Philologenverband,
- Bayerischer Realschullehrerverband,
- Bayerischer Lehrer- und Lehrerinnenverband,
- Landeselternvertretung für die Gymnasien in Bayern
- Landeselternvertretung für die Realschulen in Bayern
- Deutsche Gesellschaft für Schulumusik

Als fachkompetenter Berufsverband organisiert der VBS Fortbildungen und bietet ein Forum für die interne Diskussion über optimalen Musikunterricht. Als Mitglied des Bayerischen Muskrats, der Dachorganisation aller Berufs- und Laienmusiker, ist der VBS in das bayerische Musikleben in seiner Gesamtheit eingebunden.

- Aufgaben**
- Vertretung aller beruflichen und sozialen Interessen seiner Mitglieder
 - Förderung des Faches Musik in Schule und Lehrerbildung
 - Bemühung um die Fortbildung seiner Mitglieder

- die verstärkte Einbindung der Mitglieder in Entscheidungsprozesse
- der Aufbau regionaler Zentren mit Ansprechpartnern für Lehrkräfte der jeweiligen Umgebung
- die Verbesserung der organisatorischen Rahmenbedingungen für den Unterricht

Ziele

- regelmäßige Veranstaltung der „Tage der Bayerischen Schulumusik“ für Schulumusiker aller Schularten mit Unterstützung des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus
- eintägige Fortbildungen zu unterschiedlichen Themen der Schulumusik
- Information der Verbandsmitglieder über aktuelle Fragen der Kultur- und Schulpolitik
- Einsatz für die Angleichung der Unterrichtspflichtzeit an das Stundenmaß der Kollegen mit sog. „wissenschaftlichen“ Fächern
- Veröffentlichung von Unterrichtsliteratur
- Beratung der Mitglieder in fachlichen und schulorganisatorischen Fragen
- Angebot einer Haftpflichtversicherung bei der Bayerischen Versicherungskammer

Leistungen

Vorsitzende	Heidi Speth	Vorstand
Stellvertretende Vorsitzende	Thomas Frank Benedikt Landenhammer	
Kassenführung, Homepage	Reinhard Eckl	
Schriftführerin	Elisabeth Löffler	
redaktionelle Betreuung der Vereinsmitteilungen	Dr. Gabriele Puffer Patrick Ehrich	



6K UNITED!

GEMEINSAM MIT 6000 SCHÜLERN & LIVE-BAND
EIN EIGENES KONZERT SINGEN

Nach Hamburg,
Berlin, Hannover, Köln
und Mannheim,
endlich 2021 auch
in MÜNCHEN!

- ✓ Aktuelles und schülernahe Repertoire
- ✓ Hochwertiges Unterrichtsmaterial für das ganze 2. Halbjahr
- ✓ Neue Impulse für das Musikleben Ihrer Schule
- ✓ Ganztägiger Lehrerworkshop & Unterstützung in der Vorbereitung
- ✓ Perfekte Organisation am Konzerttag

*„Zusammen wird groß,
was Du klein beginnst!“*

SINGT IHRE SCHULE MIT?

Alle Infos & Anmeldung auf www.6k-united.de

Nur 175 € pro Chor, egal ob Sie mit 3 oder 300 Kindern teilnehmen.
Inklusive Unterrichtsmaterial, Workshopteilnahme für zwei Personen &
Konzertteilnahme der Gruppe.





Der Verband Bayerischer Schulmusiker e. V.

wünscht ertragreiche

Tage der Bayerischen Schulmusik 2020

Ausgezeichneter MUSIKUNTERRICHT

... dank Ihnen!



... und HELBLING

Wir wurden ausgezeichnet mit:



www.helbling.com

